

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1 50 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 75 Pf. und halbjährlich 3 25 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Feierstunden“, 3. „Wissenschaft“, 4. „Der Landwirt“, 5. „Der Kunst- und die Wissenschaften“, 6. „Bellettrisches“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bouwmeester in Wiesbaden.

Nr. 15 6.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 8. Juli 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Die Burengenerale in Europa.

Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey haben sich am Dienstag auf dem Dampfer „Kangaroo“ der Deutsch-Ostafrika-Linie in Durban zur Fahrt nach Europa eingeschifft. Die Burenführer haben ihren Entschluß, vor dem England bangte, also doch wahr gemacht, und werden binnen Kurzem mit ihren Freunden in Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, kurz, mit allen europäischen Ländern, in persönliche Verbindung treten. Nur England werden sie voraussichtlich keinen Besuch machen. In England bangt man vor dieser Reise, in der man nichts geringeres als die Anzettelung einer Riesenverschwörung gegen Großbritannien erblickt. So viele Lobeserhebungen sind den Buren kaum von Jemandem zu Theil geworden, als nach dem Friedensschluß von den Engländern. Die gesamte englische Presse floß über von dem Lobe der Tapferkeit, Ritterlichkeit und Loyalität der Buren. Die Loyalität hatte es den Engländern offenbar angethan. Die Engländer standen wie vor einem Wunder, als sie sahen, daß die unbegreiflichen Buren, nachdem sie einmal die britischen Friedensbedingungen angenommen hatten, nun auch die Konsequenzen aus der Annahme zogen und die Pflichten gewissenhaft erfüllten, die sie übernommen hatten. Daß die Heldenthatigkeit in ihrer höchsten Potenz zu einer Ueberwindung des eigenen Selbst gesteigert werden könne, das vermochten sich John Bull und seine Leute schließlich nicht vorzustellen. Die Buren aber übten diese Selbstüberwindung, sie bewiesen in allen ihren Handlungen eine gewissenhafte Loyalität, so daß in ganz England der Ruf erscholl, die Buren müssen wir uns zu Freunden machen, wir müssen sie so fest an uns ketten, daß sie ohne Nest aufgehen in dem englischen Volke.

Ehe Lord Kitchener Südafrika verließ, war er daher noch mit den hervorragenden Burengeneralen in persönliche Unterhandlungen wegen Uebernahme hoher Commandostellen durch dieselben in Indien oder Egypten eingetreten. Die Buren sollten daran erkennen, mit welchem Vertrauen England ihre Treue lohne. Die also Geehrten lebten jedoch die englischen Anerbietungen ab, hinter denen sie vielleicht nur die versteckte Absicht witterten, die einflussreichsten Burenführer auf gute Art aus Südafrika zu entfernen. Diese Abweisung mag den Briten den ersten Schrecken verursacht haben. Und nun diese Reise, die England am liebsten aus mehr als einem Dutzend Gründen bis zu Orlins Zeiten verschoben gesehen hätte! In den Londoner Blättern heißt es jetzt mit einem Male, es sei doch voreilig, den Buren gar zu unbedingtes Vertrauen zu schenken. Schon die Proklamation der Burengenerale habe gewisse Andeutungen enthalten,

daß Botha und Dewet die Sache der Buren noch nicht aufgegeben hätten, sondern Zukunftsträume hegten, man dürfe den Afrikanern nicht blindes Vertrauen schenken, da die Möglichkeit einer Loslösung des holländischen Elements in Südafrika von der britischen Oberhoheit doch nicht als ausgeschlossen bezeichnet werden könne. Das Mißtrauen, das England gegen die gesamte nichtbritische Welt hegt, ist nun auch gegenüber den Buren wach geworden. In London versteht man sich seitens der Burengenerale der schauerhaftesten Pläne und Anschläge und zittert davor, daß die europäischen Staaten, sowie Nordamerika der Anregung der Burengenerale Folge geben und der Aufrechterhaltung der englischen Herrschaft in Südafrika die ärgsten Schwierigkeiten verursachen könnten. Die blosse Furcht dacht Großbritannien an die Rehele.

Wir kennen die Absichten nicht im Einzelnen, die die Burengenerale nach Europa führen, aber wir sehen, daß Botha, Dewet, Delarey nicht nur unerreichbare Feldherren und tapfere Soldaten, sondern auch Ehrenmänner vom Scheitel bis zur Sohle sind. Sie werden in Europa nichts thun, was einer Pflichtverletzung und Ehrlosigkeit gleichkäme und werden ihre Reise gleichwohl nicht umsonst ausführen. Die Burengenerale, die im Herzen der europäischen Völker leben, werden als lebendige und persönliche Zeugen der Leiden und Vergewaltigungen, die ihnen durch England widerfahren sind, die Liebe zu dem Burenvolk bei allen Nationen Europas noch erhöhen. Sie werden den überzeugenden Beweis erbringen von ihrem Recht und den Grausamkeiten Englands. Sie werden die Geschichte und die Thaten der Buren aus dem schwarzen Erdtheil hineinstellen in das helle Licht der ersten Kulturvölker der Erde, sie werden dafür sorgen, daß die Aufmerksamkeit und Sympathie der Völker Europas dem Ergehen der Buren unausgesetzt zugewendet bleibt. Und sich möglichst unabhängig vom britischen Einfluß zu machen, werden die Burengenerale auch Geldmittel zur Rehabilitation ihrer Landsleute in Südafrika aufzunehmen versuchen. Sie werden sich eine gründliche Kenntniß der politischen Lage in Europa verschaffen, sie werden Beziehungen anbahnen und Verbindungen knüpfen, die ihnen unter allen Umständen einmal förderlich sein werden.

Alles das werden die Burengenerale in Europa ohne Zweifel thun. Aber es liegt ihnen ferne, wie die Engländer vermuthen, in Europa die Werbetrommel zu rühren und Streitkräfte für einen zukünftigen Krieg gegen England anwerben. Auch an politische Umtriebe irgend welcher Art denken die Burengenerale nicht im Geringsten. Es ist England, aber nicht Buren-Art, im Trüben zu fischen und auf trümmigen Wegen zu wandeln. Daß die Burengenerale die

Reise nicht aus Vergnügungssucht oder der Luftveränderung halber unternommen haben, ist selbstverständlich. Es giebt aber noch so vieles aufzuklären und öffentlich bekannt zu geben, es giebt noch so vieles zu helfen und zu heilen, Wege zu ebnen und Ziele festzustellen, daß man sagen muß, die Reise der Burengenerale erfolgt aus sehr gewichtigen, ja zwingenden Ursachen. Der alte Krüger ist ein gebrochener Mann; was er zu leisten vermochte, das hat er gethan; die Flamme von Liebe und Begeisterung für die Buren Sache, die er bei den Völkern Europas entzündet hat und die auch heute noch in unverminderter Stärke fortglüht und fortleuchtet, ist gewiß das Größte, was ein Mann in Krügers Jahren zu leisten vermag. Die Burengenerale werden diese Flamme zu hellerer Gluth und höherer Wärme entfachen und dahin wirken, daß das Schicksal der Buren in Südafrika als das persönliche Geschick der Völker Europas empfunden wird. Kommt es dann einmal in früherer oder späterer Zukunft zu einer Erhebung des holländischen Elements in Südafrika, und genießen die Buren so viel Liebe und Sympathie, daß ihnen Geldmittel und Kämpfer aus Europa und Amerika zufließen, so mag dies als eine mittelbare Folge der gegenwärtigen Reise der Burengenerale aufgefaßt werden, die nicht gekommen sind, um jetzt schon den Vergeltungskrieg zu predigen und Europa zum Verbündeten zu gewinnen.



Wiesbaden, 7. Juli.

König Eduard.

Die Aerzte erklären fortgesetzt den König außer Gefahr. Die Heilung der Wunde schreite fort und es sei in absehbarer Zeit auf völlige Genesung zu rechnen. Am Samstag wurden eine halbe Million Arme in London gepeist.

Bei der Vertheilung der Preise für die Regatta von Kiel nach Travemünde verlas Kaiser Wilhelm ein ihm vom Reichspräsidenten des Königs von England zugegangenes Telegramm, worin dieser mittheilt, daß nunmehr König Eduard

Berliner Brief.

Von A. Silbius.

(Nachdruck verboten)

Die Seeschlange in Berlin. — Wenn einer eine Reise thut. — Berlin-Kolonien. — Der silberne Pantoffel. — Ein Theater-Record.
UR. Wenn es so fortgeht, so lesen wir bald in irgend einem Blatte, daß man in der Panke eine ungewöhnliche Bewegung des Wassers beobachtet und daß plötzlich die Seeschlange ihr grüneschupptes Haupt herausschleudert, zum unsagbaren Entsetzen aller Leute, die das Glück haben, an den idyllischen Ufern dieses Flusses zu wohnen. Oder es wird veröffentlicht, daß im fernen Osten (s. von Berlin) ein Mann im Alter von 113 Jahren wohnt, der erst in voriger Woche beim Sturz einen Grand mit Vieren, Schneide, Schwarz, angefaßt gewonnen hat. Oder — aber ich will genug sein lassen des grausamen Spiels und ohne Umschweife sagen, die Saure-Gurken-Reiz ist so plötzlich und so gewaltig Herrscherin über die Reichshauptstadt geworden, daß in den Redaktionen eitel Verzweiflung und Kummer zu finden sein muß.

Es ist ja möglich, daß ich, bis zu der Zeit, wo diese Zeilen in Druck gehen oder dem wohlwollenden Leser vor Augen kommen, durch den Gang der Ereignisse schon Augen gestraft bin, aber augenblicklich ist absolut nichts Neues. In den letzten Tagen schienen alle Leute nur von einer Leidenschaft erfaßt zu sein, nämlich von der Begier einzukaufen. Plaids und Plaidriemen, Koffer von allen Dimensionen, Bergstöcke und Krimmstücker, Badewäsche und Oboe in „Reiseflaschen“, Dauerwürste und Kesselfleisch, kurz alle die Dinge, ohne welche der moderne Kulturmenschen in der Fremde nicht auskommen zu können glaubt, wurden mit Eifer gekauft und so blieb von den Riesensummen, welche die Berliner alljährlich verreisen, wenigstens ein Teil zu Hause.

Den Rat Jagos, „Geld in den Beutel zu thun“, darf man leider heutzutage bei keinem Unternehmen vernachlässigen, am allerwenigsten beim Reisen und wenn diese allgemein gültige Regel ganz ohne Ausnahme wäre, dann müßten die Armen der Armen, die kranken Kinder mittel- loser Eltern immer daheim bleiben. Zum Glück hat hier werththätige Liebe vermittelnd eingegriffen und das schöne

Werk der Ferienkolonien geschaffen. Ich weiß mich von jeder Sentimentalität frei, aber bei dem Gedanken, daß es in diesem Jahre möglich gewesen ist, viertausend Kindern die Wohlthat eines Badeaufenthaltes in guter Luft, schöner Umgebung, bei reichlicher Verpflegung und unter sorgfältiger Aufsicht zu verschaffen, wird mir doch das Herz warm. Nun sind ja viertausend Kinder immerhin noch sehr wenig für die Riesenschlange, in der Hunderttausende von armen Kindern in Licht- und luftlosen Vierteln vegetieren. Aber es ist immerhin ein guter Anfang, und wer auf dem Steintiner Bahnhof am 3. Juli die Extrazüge abgehen sah, in denen 1200 Kinder an die Ostsee befördert wurden, an die große Badewanne Berlins, der ist um eine reizende Erinnerung reicher.

Zwölfhundert vor freudiger Erwartung strahlende Kindergeichter, unzählige besorgte Mütter und Geschwister, die „Badezüge“ in Kolonnen geteilt mit Bannern, auf denen der Bestimmungsort gedruckt steht, Dierow, Cammin, Kolberg, die Lehrer und Lehrerinnen, wohlwollende Komiteemitglieder, Reugierige, das giebt ein reizvolles Durcheinander, das man so leicht nicht vergißt. Freilich schöner noch wird es in vier Wochen sein, wenn sie zurückkommen. Dann hatte die blosse, trübselige Gesichtsfarbe, wie sie die Luft der Hinterhäuser und Kellerwohnungen erzeugt, einem gesunden Rot Platz gemacht, die schwächliche schlappe Haltung ist stramm und aufrecht geworden, und die Mütter, die bei der Abreise ihrer Kinder, trotz aller Freude besorgt und wehmüthig dreinschaute, sind erfreut und beglückt über das Wiedersehen ihrer Lieblinge und das Aussehen derselben.

Wenn es also zur Sommerzeit eine ganze Anzahl Glücklichster unter den Berlinern mehr giebt, so ist Direktor Ferenczy zweifelsohne nicht darunter. Er ist der glückliche Mann, der 1. Jt. die Geisha für Deutschland erwarb und in Mia Werber die entzückendste Darstellerin für das kleine Theater am Mollat entbedte. Viele viele hundert Male ging die Jönische Operette in Szene, zuletzt allerdings laute de mœurs. Da er mit dem melodischen Stück außerordentlich viel Geld verdiente, versuchte er es weiterhin mit englischen Operetten, aber o weh, das Blattlein wandte sich. Er hatte von nun an weder Glück noch Stern. Er gab sich die redlichste Mühe, aber nur mit einer aus Wien

geholten Operette, dem „lügen Mädel“, hatte er Erfolg. Alles andere verfiel. Nun sollte die Sommerzeit ihn doppelt entschädigen. In seinem Theater sollte die Pöffe regieren, im Krollischen Garten oder, wie es nobler heißt, im Neuen Königlichen Operntheater die Operette. Die Pöffe hatte ein bekannter Berliner Komiker Schmasow vom Schillertheater geschrieben und inszeniert. Man soll nicht glauben, wieviel Langeweile sich in so ein Stück hineinpresse lassen, Langeweile in konzentrierter, in gesättigter Lösung. Natürlich schlug die Presse dieses totegeborene Kind noch einmal tot, und so wurde das Theater geschlossen. Bist noch die Operette „The silver slipper“. Herr Ferenczy erhoffte vieles von ihr, es war eine richtige englische Tanzoperette à la Geisha, sonst aber von diesem Werk himmelweit unterschieden. Eine Menge zauberhafter Elemente spielen hinein. Der Anfang ist, daß eine überirdische Persönlichkeit Frau von Stella aus dem Stern Venus auf die Erde fällt, weil sie das Symbol ihrer Zauberkräfte, the silver slipper, den silbernen Pantoffel, verloren hat. Die Dame richtet zuerst auf Erden enorm viel Verwirrung an, dann aber stiftet sie nur Gutes und darf wieder auf die Venus zurück. Der zweite, der an diesem Abend aus allen Himmeln fiel, war der Direktor selber, denn das neue Stück erwies sich als eine sehr mäßige Leistung, und aufrichtig, wie die Berliner Kritik nun einmal ist, bekam er es am anderen Morgen auch noch einmal zu lesen.

Du lieber Gott, es wird gegenwärtig überhaupt nicht allzuviel glückliche Theaterdirektoren geben. Paul Lindau ausgenommen. Dieser vom Geschick begünstigte Bühnenleiter hat 150 ausverkaufte Häuser von einem Stücke, von Meyer-Försters „Alt-Heidelberg“ in einer Saison gehabt. Es ist dies ein Rekord, wie ihn die deutsche Theatergeschichte schwerlich noch einmal aufzuweisen hat. Gönner wir ihm dieses angenehme Loos, denn es kommt wieder ein Winter und mit ihm neue Repertoiresorgen. Und diese unzweifelhaft sichere Thatsache ist zugleich ein Trost für seine minder begünstigten Kollegen. Wer weiß, was für glänzende Premieren und zahlreiche Reprisen ihrer harren, was für Rieseneinnahmen ihnen noch bevorstehen. Garantieren will ich nicht dafür, aber — hoffen wir, lieber Leser.

sich endgültig auf dem Wege der Besserung befinden, und brachte ein dreifaches Surrex auf den König von England aus.

Schwere Beschimpfungen gegen das Deutsche Reich hat sich das englische Unterhaus

zu Schulden kommen lassen. Gelegentlich der Debatte über die auswärtige Politik warf ein Abgeordneter den Deutschen nutzlose und plündernde Expeditionen in Tschili vor, wodurch Haß und Bitterkeit gegen die Fremden gesetzt worden sei, ein Anderer sagte: Wenn ein voller und wahrer Bericht von den Schandthaten der deutschen Truppen in der Provinz Tschili veröffentlicht werden könnte, so würde die ganze Welt erstaunt sein und zu der Ueberzeugung kommen, daß Deutschland jedenfalls kein Recht habe, über das Verhalten der englischen Truppen ein Urtheil zu fällen. Alle diese Beschimpfungen Deutschlands ließ der Präsident des Unterhauses ungünstig dahingehen. In ganz Deutschland ist die Empörung über diese Vorfälle eine gerechte und große, und bei gegebener Gelegenheit wird die Abrechnung auch nicht ausbleiben.

Deutschland.

* Berlin, 6. Juli. Der deutsche Burenhilfsbund hat beschlossen, die noch vorhandenen Mittel in Höhe von etwa 250 000 Mk. derart zu verwenden, daß zum Rücktransport und zur Versorgung der gefangenen mittellose Deutschen 60 000 Mk., zur Unterstützung der Invaliden, Kranken und hilfsbedürftigen Burenkämpfer und ihrer Familien, sowie zur Rückbeförderung bedürftiger Familien 80 000 Mk. und zur Unterstützung der Wittwen und Waisen bis zu 80 000 Mk. bewilligt werden.

* Berlin, 7. Juli. Der Kaiser tritt heute von Travemünde aus seine Nordlandreise an.

Ausland.

* London, 6. Juli. Wie aus Colombo berichtet wird, hat am vergangenen Montag zwischen Buren-Gefangenen und einem englischen Posten des Lagers von Drajalama ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden, wobei 20 Personen verwundet wurden. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch unbekannt.

* London, 6. Juli. In konservativen Kreisen wird berichtet, daß Lord Salisbury definitiv als Nachfolger Salisburys aussersehen sei, sobald dieser von seinem Amte zurücktrete.

* Newyork, 6. Juli. Aguinaldo wurde freigelassen. Ein Transportschiff wird die nach der Karolineninsel Guam deportierten Philippiner abholen.

Aus aller Welt.

Ein schweres Eisenbahnunglück wird aus Bismarck in Mecklenburg berichtet. Wie die „Bismarcker Zeitung“ meldet, fuhr Samstag Mittag gegen 12¼ Uhr auf dem dortigen Bahnhof der von Güstrow kommende Personenzug in den nach Rostock ausfahrenden Schnellzug. Ein Wagen des Schnellzuges wurde umgeworfen, ein zweiter aus den Schienen gehoben. Ein Kind wurde tödlich, elf Personen schwer und eine große Anzahl leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich.

Feuersbrunst. Das Berliner Tageblatt meldet aus Lontzeno Marquez: Das englische Futter-Depot dortselbst wurde durch eine Feuersbrunst gänzlich zerstört. Der Verlust beträgt 5 Millionen A. Auch einige Privatdepots wurden von dem Feuer ergriffen. Das Schicksal der übrigen hängt von der Windrichtung ab. Der Brand ist auf einen Zufall zurückzuführen.

Die Pest im Orient. Nach einem Telegramm aus Budapest ist infolge der Pestfälle im Orient der Schiffsverkehr zwischen Konstantinopel und Constantinopel aus sanitären Gründen eingestellt. Es verkehren bis auf Weiteres der Orient-Expreß und der Ostende-Expreß nur bis respektive von Bukarest aus.



Aus der Umgegend.

Gau-Turnfest des Gaues Süd-Nassau.

rr. Rüdesheim, 7. Juli.

Der Turngau „Süd-Nassau“ hat gestern sein diesjähriges Gau-Turnfest in Rüdesheim abgehalten. Ein so paradiesisches Wetter in Verbindung mit einem so froh belebten Bild wie gestern, hatte Rüdesheim wohl lange nicht mehr gesehen. Schon die Gegend, in welcher das Gau-Turnfest abgehalten wurde, lohnt es, die Schritte dorthin zu lenken. In seiner ganzen Schönheit tritt der Rheingau vor Augen und man kann sich kein idyllischeres Städtchen in demselben denken als Rüdesheim. Kein Wunder also, daß daselbst von fremden Gästen geradezu wimmelte. Die Stadt hatte zu Ehren der Turner, die hier wieder öffentlich einen Beweis von deutscher Kraft und Gewandtheit geben wollten, reichen Festschmuck angelegt. Nachmittags 2 Uhr fand ein Festzug statt, der sich von der Geisenheimerstraße durch die Graben-, Kirch-, Peter-, Wilhelm-, Feld-, Ober-, Rhein- und Meißnerstraße nach dem Festplatz bewegte, wo sich alsbald ein munteres Treiben entwickelte. Der Vergnügungs-Ausschuss hatte es an nichts fehlen lassen, es war „Alles“ da. Eine stets voll besetzte Tunnelbahn zeigte durch ihre Frequenz, daß die Sucht nach „Umschwing“ stets lebhaft bei Jung und Alt ist. Die Waden, in denen man „mal“ schiefen kann, bringen jetzt als „Novität“ das Ausschließen von brennenden Lämpchen. Allerdings muß man bei dem Ausschließen eines so dünseligen Lebenslichtes Glück haben. Wer dasselbe aber lieber auf andere Weise erlangen wollte, dem war Gelegenheit gegeben, für ein paar Pfennige um einen Vogel mitkommen dem Käfig zu taubeln. Und wenn er schon einen Vogel haben sollte, was bei dem Festplatzwein nicht ausgeschlossen war, so konnte er auch den Käfig allein haben. Die Waffentabulierung, die um 3 Uhr begannen und an denen sich 400 Turner beteiligten, boten einen überwältigenden Anblick. Die exakte und stramme Ausführung der einzelnen Übungen rief lauten Beifall bei den Zuschauern hervor. Auch das sich hieran anschließende Schauturnen und die Wettspiele zeigten, daß der Turngau „Süd-Nassau“ das Turnwesen

in rechter Weise gepflegt hat. Die Übungen an den einzelnen Geräten kamen sauber und sicher zur Ausführung. Das Wettturnen begann schon Vormittags 6¼ Uhr und wurden bei dem Einzelwettbewerb folgende Preise errungen:

a) Oberstufe: Heinrich Jünger, M.-L.-B. Geisenheim 1. Preis mit 66½ Punkten; Wilh. Erich, L.-B. Elville a. Konstantz 64½ Punkte; Franz Holland, L.-B. Elville 2. Preis 62½ Punkte; Friedrich Jünger M.-L.-B. Geisenheim 3. Pr. 62½ Punkte; Jacob Hohl L.-B. Viebrich 4. Preis 59½ Punkt.; Adolf Wierler L.-B. Viebrich 5. Preis 58½ Punkte; Wilh. Faust L.-B. Geisenheim 6. Preis 57½ Punkte; Philipp Ober L.-B. Geisenheim 7. Preis 56½ Punkte; Karl Bruns L.-B. Rüdesheim 8. Preis 53½ Punkte; August Lohm L.-B. Schierstein 9. Preis 53½ Punkte; Karl Dillmann M.-L.-B. Geisenheim 10. Preis 52½ Punkte; Ludwig Scholl L.-B. Naunthal 11. Preis; Wilhelm Knoblauch L.-B. Viebrich 12. Preis; Karl Dabichsel L.-B. Rüdesheim 13. Preis; August Hueb L.-B. Neuhof 13. Preis; Ant. Kerner L.-B. Winkler 14. Preis; Wilhelm Kung L.-B. Viebrich 15. Preis; Josef Nögler L.-B. Geisenheim 16. Preis; Joh. Brückner L.-B. Niederwalluf 17. Preis; Wilhelm Schmidt L.-B. Viebrich 18. Preis; August Heise L.-B. Viebrich 19. Preis; Hugo Trautmann L.-B. Winkler 20. Preis; Josef Wölkel L.-B. Viebrich 21. Preis; Albert Neukirchen, Dorn- und Spielgesellschaft St. Goarshausen, 22. Preis; August Ober M.-L.-B. Geisenheim 23. Preis; Philipp Rint L.-B. Viebrich 24. Preis; Johann Gemes M.-L.-B. Geisenheim 24. Preis; Peter Moritz L.-B. Geisenheim 24. Preis; Hermann Rüd L.-B. Dohheim 25. Preis; Ludwig Kreker L.-B. Geisenheim 25. Preis; Josef Benz L.-B. Erbach a. Konst., Fritz Ott L.-B. Viebrich 26. Preis; Kaspar Brückmann L.-B. Viebrich 27. Preis; Philipp Alexander L.-B. Lorch 28. Preis; Richard Mühl L.-B. Sonnenberg 29. Preis; B. Wintermeyer Sonnenberg 30. Preis; A. Straß L.-B. Schierstein 31. Preis; Jacob Steinheimer L.-B. Destrach 32. Preis; Wilhelm Bunch L.-B. Neuhof 33. Preis; Philipp Krollmann L.-B. Viebrich 34. Preis.

b) Unterstufe: J. Stephan L.-B. Viebrich, Joh. Gouge L.-B. Erbach, Ernst Spitz L.-B. Viebrich, Wendlin Dillmann M.-L.-B. Geisenheim, Hubert Muno L.-B. Lorch, Johann Molitor L.-B. Geisenheim, Johann Gieb L.-B. Erbach, Karl Bingel L.-B. Sonnenberg, Wolf Verlebach L.-B. Winkler, Wendlin Gattenhof L.-B. Geisenheim, Max Küster L.-B. Destrach, Fritz Muekes L.-B. Viebrich etc. etc.

Im Vereins-Wettturnen errangen einen 1. Preis: L.-B. Sonnenberg; ein 2. Preis L.-B. Viebrich; L.-B. Viebrich; L.-B. Schierstein; L.-B. Elville; M.-L.-B. Geisenheim; L.-B. St. Goarshausen; L.-B. Lorch; L.-B. Winkler; L.-B. Röhren; L.-B. Geisenheim; L.-B. Neuhof; L.-B. Niederwalluf; L.-B. Dohheim; L.-B. Rüdesheim; L.-B. Destrach; L.-B. Dahlheim; L.-B. Geisenheim; L.-B. St. Goarshausen; L.-B. Raststätten; L.-B. Naunthal; L.-B. Hochheim; L.-B. Fraunstein; L.-B. Ahmannshausen; L.-B. Weidenstadt; L.-B. Kiebrich; L.-B. Bierfeld; L.-B. Vogel; L.-B. R.-Wallmenach; L.-B. Miehlen; L.-B. Miehlen; L.-B. Taub und L.-B. Wehen.

14. Verbandstag der Nass. Landwirthschaftl. Genossenschaften.

I. Limburg, 6. Juli.

Um 11¼ Uhr Vormittags fand die Eröffnung des Verbandstages in der „alten Post“ dahier durch den Verbandsdirektor Schreiner-Viebrich statt. Derselbe begrüßte zunächst die Anwesenden und besonders die als Ehrgäste anwesenden Herren Reg.-Rath Koller (Vertreter der Regierung), Reg.-Assessor Dr. J. tenbach, Geh. Reg.-Rath Haas (Darmstadt), Oekonomierath Müller-Wiesbaden und Bürgermeister Kauter-Limburg; Herr Landeshauptmann Sartorius hatte sein Fernbleiben entschuldigt. Sodann gedachte er der verstorbenen Ausschussmitglieder Wintermeyer-Wiesbaden und Mohr-Niederneisen, deren Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Die Präzisionsliste ergab die Anwesenheit von 102 stimmberechtigten Vertretern. Herr Schreiner erstattete Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im verflossenen Jahre; 6 Genossenschaften mit 183 Geschäftsanteilen sind hinzugetreten; der Verband zählt z. Bt. 15688 Mitglieder; die Nass. Hauptgenossenschaftsliste verfügt über 3 Millionen A. Gastsumme und weist einen Geldumlauf von 11½ Millionen A. im vergangenen Jahre nach. Der Revisionsbericht wurde seitens des Herrn Verbandssekretärs Schäfer-Wiesbaden erstattet, worauf dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Das Revisionsbureau hatte 166 Revisionen bei dem Verband angehörigen Genossenschaften vorgenommen. — An Stelle der vorhin erwähnten verstorbenen Ausschussmitglieder wurden die Herren Schäfer-Wiesbaden und Haasmann-Niederneisen gewählt. — Sodann hielt Herr Landw.-Inspektor Reiser-Wiesbaden einen etwa 1stündigen Vortrag über „Die landwirthschaftlich-praktische Ausnutzung des Genossenschaftswesens.“ Die anregenden Ausführungen des Redners, welche dahin gingen, den Landwirthschaften Rathschläge zu erteilen, wie sie in ihren Genossenschaften noch andere Themen verhandeln und vertreiben könnten, wurden mit Beifall aufgenommen. — Herr Hauptkassen-Rebent Petzsch-Wiesbaden hatte seinem Vortrag das Thema zu Grunde gelegt: „Warum kann die Gewährung von Realcredit den Spar- und Darlehensklassen nicht empfohlen werden?“ In seiner wohl durchdachten Rede vertrat er die Ansicht, daß die Spar- und Darlehensklassen ihre überflüssigen Gelder möglichst wenig in Real- sondern mehr in Personalkredit zu verwenden sollen, da durch Darlehen, welche bei evtl. eintretenden Beunruhigungen nicht sofort abgehoben werden könnten, mancherlei Unzuträglichkeiten herbeigeführt würden. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen des Inhalts: Den Realcredit in der Regel auszuschalten. — Das hierauf folgende Referat des Herrn Geh. Reg.-Rath Haas-Darmstadt über den Erwerb von Salpeterfeldern in Chile durch deutsche landw. Genossenschaften und Corporationen bot des Interessanten viel und man folgte den Ausführungen des Redners mit Aufmerksamkeit. Derselbe führte aus, daß bereits im Jahre 1893 der Vorschlag gemacht worden sei, Salpeterfelder in Süd-Amerika anzukaufen, weil bei einem Verbrauch von etwa 34 Mill. Centner pro Jahr in ca. 40 Jahren der Vorrath zu Ende sein werde; eine durch die deutsche Regierung abgesandte Spezial-Kommission habe jedoch festgestellt, daß bei der gegenwärtigen Ausbeutung dieser Hall schon früher eintreten würde. Daraufhin wurde auf Rechnung des Bundes der Landwirth, der weisfährigen Bauernvereine und der Stettiner Hauptgenossenschaftsliste 65000 Morgen Salpeterfelder mit den dazu gehörigen Werken angekauft und sind bereits seit Februar ds. J. für Rechnung der genannten Corporationen in Betrieb. Es besteht die Absicht, aus dem Unternehmen eine Aktiengesellschaft mit Aktien zu A. 1000, welche ohne Ausnahme in Hände der deutschen Landwirth verbleiben sollen, zu gründen. Der Sitz der Gesellschaft soll in Deutschland, die Generalleitung in Chile sein, und man hofft, den Centner Salpeter zu 7.25 A. loco Hamburg liefern zu können. Dem Redner wurde lebhafter Beifall gezollt. Nachdem noch den anwesenden Gästen für ihr Erscheinen durch Erheben von den Sigen Dank ausgesprochen wurde, schloß der Herr Verbandsdirektor um 3 Uhr die Sitzung.

— Rumbach, 7. Juli. Unser Männergesangsverein feiert am nächsten Sonntag, den 13. d. M. das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Von allen Seiten wird auf das thätigste gearbeitet, um alle Vorarbeiten zum Abschluß zu bringen. Der Festplatz liegt in nächster Nähe hinter der Kirche. 16 auswärtige Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt, so daß, gutes Wetter vorausgesetzt, jedenfalls ein fröhliches echtes Sängerefest zu Stande kommt.

L. Viebrich, 6. Juli. Der Vertreter einer ganz merkwürdigen Spezies von Mardern, welche wohl in keinem zoologischen Wörterbuch zu finden sind, treibt seit letzten Winter hier sein Unwesen und verlegt alle Parterrebewohner, die ein gutes Federbett als Ruheflügel zu eigen haben, in nicht geringe Aufregung. Diese Abart der genannten Nagethiere sind die vorläufig nur hier vorkommenden Bettmarder. Im Laufe des vergangenen Winters 4 B. sind von einem Mardertier in den Häusern Armenruhstraße 7, Rathhausstraße 57 und 73 sowie Kaiserstraße 27 durch Einstieg in offene Parterre-Schlafzimmer die Federbetten ins Freie befördert worden, so daß die bedauernswürthen Zimmerbewohner für ihre Nachtruhe nur die Bettstelle mit Matratze vorfinden. In allen Fällen hat man die Sachen später in vollständig zerschnittenem Zustande im Felde aufgefunden. Ein neues Mardertier dieses Federbett-Ausschülers wurde heute Vormittag der Polizei gemeldet und ist dieses Mal der Schauplatz des Dramas das von Herrn Kaufmann Bulch, Adolfsstraße Nr. 11, bewohnte Schlafzimmer, aus welchem der moderne Jock alle Federbetten und Federkissen gestohlen hat. Der Dieb wollte erst der in der Kaserne gelegenen Wohnung des Commandeurs der Unteroffizier-Schule, Herrn Oberst. Graf v. Schwerin, einen Besuch abstatten, doch wurde er hierbei bemerkt und verschleudert, worauf er obengenanntes Haus zur Ausübung seiner höchst sonderbaren Rante erlor. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei, dieses Mal des sonderbaren Gesellen habhaft zu werden und ihn dahin zu bringen, wohin er gehört, entweder ins Gefängnis oder ins Irrenhaus. — Um unseren Lesern zu zeigen, welche Wege und Schliche angewandt werden, um Waaren an den Mann zu bringen, müssen wir einen vor Kurzem hier vorgekommenen Fall registrieren. Eine Frau, welche mit künstlichen Blumen etc. haufiren ging, beobachtete eines Morgens, daß eine hiesige Familie mit noch anderen eine Rheinfahrt unternahm. Flugs ging die Hausfrau in den Geschäftsladen genannter Familie und äußerte zu der 13-jährigen Tochter: „Deine Mutter hat mir am Rhein die beiden Blumenstöcke für 4 A. abgelauft, Du sollst mir das Geld geben.“ Das nichtsahnende Kind gab auch das Geld her, wurde aber durch triftige Gründe eines anderen belehrt, als die Eltern Abends nach Hause kamen; die Schwindlerin aber war über alle Berge. Also Vorsicht!

§ Kaufensleben, 5. Juli. Eine auswärtige Firma hat dieser Tage die an unsere Gemarkung grenzende sog. Wiltlichsmühle, wozu früher ein flott gehendes Mehl- und Brotgeschäft betrieben wurde, angekauft, um darin eine Porzellanfabrik zu errichten. Mit den Vorarbeiten ist man bereits beschäftigt. Das nöthige Material soll theils aus der Ferne bezogen werden, theils in nächster Nähe zu haben sein. Die Untersuchungen ergaben, sollen nämlich in der nahen Gemarkung Steckenroth mächtige Lager von Thon und auch Moor in der Erde liegen. Es wäre sehr erwünscht, wenn der Plan sich verwirklichen würde, damit auch unsere Gegend den Vortheil von industriellen Anlagen genießen könnte. — Die Gemeinde Steckenroth baut eine Chaussee zur Karstraße, damit geht ein längst ersehnter Wunsch der Fuhrwerksbesitzer in Erfüllung. — In der Wiltischen Unfallkasse werden noch fortwährend Verfallsbesichtigungen abgehalten. Gestern wollten Herren von der Betriebsdirektion von Frankfurt an der Unfallstelle.

* Naunthal, 6. Juli. Donnerstag Mittag bald nach 12 Uhr ertönte Feuerlärm. Das Haus des Steinmehrs Müller in der Neugasse brannte ab. Dank dem eifrigen und sofortigen Eingreifen der Bewohner griff das Feuer nicht auf die Nachbarschaft über. Der Schaden für die fleißige, zahlreiche Familie (2 Kinder sind noch nicht einmal schulpflichtig), die vor zwei Jahren erst die Mutter verlor, ist sehr hart. Von Mobilien und Futtervorräthen ist fast nichts gerettet. Versichert ist nichts als das Haus.

rr. Erbach, 6. Juli. Am Samstag verschied das 13-jährige Kind eines hiesigen Einwohners infolge von Brandwunden, die es bei einer hier spielenden Schauspieler-Truppe erlitt. Diese Truppe gab am Freitag Abend eine Vorstellung bei Fackelbeleuchtung. Ein Mitglied der Truppe goß nun, als eine Fackel nicht brennen wollte, Petroleum auf dieselbe. Dabei explodirte aber die Petroleumkanne und das brennende Öl brachte dem in der Nähe stehenden Kind derartige Brandwunden bei, daß es denselben erlag.

* Destrach, 5. Juli. Beim Anlegen einer Verbindungsbrücke vom Rheinufer nach einem vor Unter liegenden Gypsgrube stürzte heute Vormittag der hier beschäftigte Zimmermann Val. Bunnert aus Elville in den Rhein und ertrank.

* Dingen, 6. Juli. Zum Bau einer elektr. Bahn von Dingen nach Rüdesheim hat die zweite hiesige Kammer in ihrer heutigen Sitzung einen Beitrag von 61 000 A. einstimmig bewilligt.

* Darmstadt, 7. Juli. Der Großherzog lehrte gestern Nachmittag von England hierher zurück und begab sich zu seinem Sommeraufenthalt nach Schloß Wolfsgarten.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

„Pariser Leben.“

Das „Pariser Leben“ ist ebenso wie die schöne Helena eine achte Offenbadiade. Der geistreiche Componist zeigt auch in dieser köstlichen Operette nicht mit den anmuthigsten Melodien, für die er stets, dem Text angepaßt, ein charakteristisches Gewand findet.

Die Situationen im „Pariser Leben“ sind von vorzüglicher Komik und absoluter Originalität und heute noch so wirksam, wie ehemals. Drei französische Lebemannern gehen auf galante Abenteuer aus, die uns während 4 Akte in animirtester, heiterster Stimmung versetzen. Wird dazu noch so vorzüglich gespielt, wie es dieses Mal wieder der Fall war, so kommt man eben — nachdem die etwas einfärbige Färbung vorüber ist — aus der rosigsten Stimmung nicht heraus.

Die Herren Pfeifer (Raoul), Siegmund (Robinet) und Lütner (Gentram) boten Vorzügliches, Baron von Gondremarck und Gattin, Herr Sanno und Fr. Doer, standen auf künstlerischer Höhe; die Metella des Fr. Dovel paßte sich dem Rahmen bestens an und nicht minder abgerundet erfreuliche Leistungen boten Herr Becker (als Schühmacher) und Fr. Wilhelma (als Handschuhmacherin). — Kurz und gut, das zahlreiche erschienene Publikum amüsierte sich köstlich und gab seiner Stimmung durch wärmsten Applaus Ausdruck.

E. S.

Der Bremerhavener Männergesangsverein als Gast des Männergesangsvereins Wiesbaden.

Wiesbaden, 6. Juli 1902.

Ankunft und Empfang.

Der Wiesbadener Männergesangsverein besuchte vor Jahresfrist den Männergesangsverein in Bremerhaven und ein herzliches Freundschaftsband umschloß beide Vereine. Dieser Freundschaft Ausdruck zu geben und freundschaftliche Gesinnung zu betätigen, folgte der Männergesangsverein Bremerhaven einer Einladung des hiesigen Männergesangsvereins und rüstete zur Sängereinfahrt nach dem Süden.

Samstag, den 5. Juli, Vormittags 11 Uhr, bestiegen die Sangesbrüder in Bremerhaven den D-Zug, der sie gestern 11.38 Uhr Abends hierherbrachte. Vollzählig war der hiesige Männergesangsverein auf dem Taunusbahnhof zur Begrüßung anwesend. Ein braufendes Hurrah und Hoch erfüllte die weiten Hallen. Herr Präsident Stiller begrüßte in herzlichen Worten die Sangesbrüder aus dem Norden und hieß dieselben herzlich willkommen. Ein harmonievolles „Gruß Gott“, von beiden Vereinen gesungen, legte Zeugnis dafür ab, daß die Herzen einander entgegenstießen und stellten ein günstiges Prognostikon für den harmonischen Verlauf der Festtage. Wir waren gleich ein Herz und eine Seele. Nach Austausch der üblichen Wahlprüfsteine begleiteten wir die „Niederbrüder“, wie der Norddeutsche sagt, zu den Quartieren. Aber das Wiedersehen mußte gefeiert werden. So ging es denn zum Friedrichshof. Da wurde nicht schlecht gefeiert. Leider muß das „Sängers Höflichkeit“ die späte Stunde verschweigen, aber der Bremerhavener hatte Recht, als er sagte, sie seien auch „Niederbrüder“.

Kochbrunnen-Konzert.

Deßen ungeachtet waren doch Alle Sonntag Morgen um 7 Uhr schon im Kochbrunnenkonzert und tranken — weiter, meinen Sie, nein, sie tranken Kochbrunnenwasser. Den Brüdern von der Wasserfront war das etwas Neues, und man trank beträchtliche Mengen, zumal, als bald Einer aus eigener Erfahrung konstatierte, Kochbrunnenwasser sei gut gegen „Kater“. Na, unser Kochbrunnen ist ja leistungsfähig und sämtliche großen und kleinen „Kater“ konnten erlöst werden. Gegen 8½ Uhr traf man sich dann in der Loge Plato, soweit man sich am Kochbrunnen nicht begrüßt hatte.

Rundgang durch die Stadt.

Gegen 9 Uhr wurde der Rundgang durch die Stadt und der Spaziergang angetreten. Zunächst führt der Weg nach dem Bismarckdenkmal, welches unseren norddeutschen Gästen ersichtlich Freude bereite. Fünf Amateure des Vereins machten Momentaufnahmen, um das stattliche Bild mit in die Heimat zu nehmen. Ebenso erging es am Kaiser Wilhelm-Denkmal, wohin zunächst der Weg führte. Laute Rufe der Bewunderung weckte der mit reichem architektonischem Schmuck versehene Theaterbau. Aber die Bewunderung steigerte sich im neuen Foyer. Diese Pracht und dieser Reichtum erweckte berechtigtes Staunen. Herr Stadtbaurath Genzmer war persönlich zugegen und erklärte die Ausführung, die Skulpturen und Malereien. Mit großem Interesse folgte man seinem fesselnden Vortrag. Der Präsident des Bremerhavener Vereins dankte Herrn Genzmer und ein harmonisches Hoch gab dem Dank tieferen Ausdruck, zugleich beweisend, daß in den hohen Hallen eine herrliche Akustik herrschte.

Nach der Leichterhöhle.

Vom Theater aus führte der Spaziergang zunächst nach der Taunusstraße und dem Nerothal. Unsere Gäste waren bei vorzüglicher Laune und bewiesen, daß auch im Norden Frohsinn und Witze gedeiht. Lauten Beifall fand der Sangesbruder, welcher den großen Tennisplatz auf Beausite einen großartig angelegten „Verlobungszwinger“ nannte. Ueber Beausite ging es nun durch schattige Waldwege der Leichterhöhle zu. Daß unsere herrlichen Anlagen da draußen und der schöne Wald lebhaft Bewunderung erweckten, freute uns sehr. Uff! Endlich waren wir da, hungrig und durstig. Aber wir Alle verspürten auch ein menschliches Nüchtern. Das hatte der hiesige Männergesangsverein erwartet und hatte sich großartig vorgesehen. Das war einzig in seiner Art. Ein großes Picnic im Walde für 150 Personen! Die Vergnügungskommission, welche sich aus den Herren Max Schüller, Kempf, Plum, Christians, Korkhaus und Kuppel zusammensetzte, gebührt eine lobende Anerkennung für diese großartige Idee. Vier und alle Speisen waren gestiftet von Mitgliedern des Wiesbadener Männergesangsvereins. Daß sich unter solchen Umständen eine ungebundene Heiterkeit entwickelte, ist ja klar. „Dinnerstag noch moll ist hew mi moi amst!“ Schließlich besuchte man auch die unterirdische Behausung des Troglodyten und in seiner Wohnung stieg das Lied „Hoch, deutscher Wein!“ Ans Tageslicht zurückgeführt sang man im Verein den Chor: „Im Kreis zum grünen Kranz“, von Herrn Sartmann. Bremerhavener dirigiert. Wit und Humor begleitete die Sangesbrüder auf dem Weitermarsch. Auch der Arzneirath des Bremerhavener Männergesangsvereins mußte auf diesem Wege in Thätigkeit treten und dem Berichterstatter, der von einer giftigen Pflanze gestochen war, mit Salmiak ausbessern. Herr Hotelier Hein, hiermit sei mit herzlichem Dank die Doktorrechnung bezahlt! So ging's vorbei an der Kanelbuche, dem Neroberg zu. „Ja hew bannigen Dorst!“ flugten die Seeburen.

Auf dem Neroberg.

Gegen 12 Uhr kamen wir auf dem Neroberg an. Ah! ein lautes Bewundern der herrlichen Aussicht, des großartigen Panoramas im glänzenden Sonnenschein. „Minners, Minners, wat is dat schön!“ Endlich rief gegen 12½ Uhr die Glocke zum Essen. Das war auch schön. Küche und Keller lieferten tadelloß. Herr Stiller, der hochverdiente Präsident des Wiesbadener Vereins, sprach nun in längerer Rede zu den Festgenossen. Er erinnerte an die Fahrt im Vorjahre nach Bremerhaven, wo damals die norddeutschen Sangesbrüder Herz und Hand den süddeutschen entgegenbrachten. Damals hieß es beim Abschied „Auf Wiedersehen“ in Wiesbaden. Und nun ist es in Erfüllung gegangen. Sein herzlich willkommen tönte nochmals den Bremerhavenern entgegen.

„O wonnig ruht sich's am grünen Rhein!“ Er führte aus, daß wir zwar nicht das unendliche Meer zeigen könnten, aber herrliche Wälder, die begeisterten zu dem Lied: „Wer hat dich, du schöner Wald“ etc. Dann aber auch die Germania in unseren Gauen. „Hurrah, du stolzes, schönes Weib!“ Seine Rede endete in einem herrlichen „Gruß Gott“ und einem Hoch auf den Bruderverein Bremerhaven. Es stieg der Chor gemeinsam: „Füllet die Pokale“. Als bald antwortete Herr Dr. Ruch, der Liedervater der Bremerhavener. Er wünscht, daß die Bande, die vor 20 Jahren geknüpft worden und im vorigen Jahre erneuert worden sind, heute sich unzertrennlich gestalten, wo doch beide Vereine als äußeres Zeichen mit den beiderseitigen Abzeichen geschmückt waren. Sein Wunsch gilt einer Siegespalme, die der Wiesbadener Männergesangsverein im nächsten Frühjahr in Frankfurt errichten möge. Sein Hoch auf den Wiesbadener Verein fand begeisterten Wiederhall und wurde harmonisch ausgebracht. Dann brachte Herr Oberlehrer Spamer von hier den Kaisertrakt aus. Hierauf sprach der Restor der Bremerhavener, der 70jährige Staatsanwalt Herr Meinen. Er führte aus, daß er trotz des bürgerlichen Alters noch Lust am Gesang habe und Begeisterung für die Fahrt nach dem Rhein. Er ist stolz darauf, daß ihm der liebe Herrgott noch die Kraft verliehen, im Interesse der Kunst die Reise mitzumachen. Jetzt, wo die Kunst geradezu profaniert, ja, noch schärfer, profaniert wird, da wolle er den Jungen ein Beispiel zur Nachahmung geben im Wahren, Guten und Schönen. Er behauptet, mit der Kunst sei es wie mit der Liebe. Zur Liebe kann man sich nicht zwingen und wo der Götterstrahl der Kunst nicht zündet, da bleibt das Herz kalt. Und wo die Kunst zu profanen Zwecken heruntergezogen wird, da rächt sie sich selbst. Auch er weist nochmals hin auf den Kaiser, den Förderer des deutschen Kunstgesanges und Männergesanges, welcher das begeistert aufgenommene Hoch gilt. Dann stieg: „Deutschland, Deutschland über alles“, worauf noch mehrere Lieder gesungen wurden. Mittlerweile war ein Begrüßungstelegramm vom Kammerherrn von Hülsen aus Kuesen eingelaufen, welches den Festgenossen vorgelesen wurde. Alsdann folgte das gemeinschaftliche Lied: „Vom Norden her zog nach des Rheins Strande der lieben Freunde traute Sängerschaft“. Das inhaltreiche Lied hat zum Verfasser Herrn Herrn. Wein, den 2. Präsidenten des Wiesbadener Männergesangsvereins, welcher durch einen schmetternden Fuch geehrt wurde. Nun stellte sich unser Verein zum Singen auf. In taktvoller Weise wurde hierbei den Sangesbrüdern eine unerwartete Guldigung dargebracht. Das erste Lied im Chor, betitelt „Beim Wein“, ist eine Composition des Bremerhavener Dirigenten Herrn Fritz Sartmann, welcher sichtlich gerührt war von dieser Aufmerksamkeit. Das zweite Lied, welches der Verein sang, war: „Morgen im Wald“ von Sega. Donnernder Beifall lobte die Sänger. Der Bremerhavener Verein sang nun 1. „Minnelied“ von B. Bunte und 2. „Der Frühling ist Herr der Welt“ von Schrader. Auch dieser Verein erntete durch beide Chöre wohlverdienten Beifall. Ein heiteres Intermezzo entstand nun, als die beiden Vorstände angelichts beider Vereine schmollten. Leider drängte die Zeit, die Stunden verrannen gar zu schnell, es mußte an den Aufbruch gedacht werden. Gegen 14 Uhr ging es zur griechischen Kapelle, die Staunen und Bewunderung erregte. Eine großartige Ueberraschung wurde den Sängern in der Kapelle zu theil. Das Doppelquartett nämlich, welches durch seinen Gesang die russische Liturgie beim Gottesdienst begleitet, war erschienen und sang drei liturgische Chöre in russischer Sprache und zwar einen Lobgesang, das russische „Vater unser“ und ein Vittelgebet. Die Chöre, welche tadellos zu Gehör gebracht wurden, machten in ihrer Eigenart tiefen Eindruck. Nach Beendigung der Kapelle wurden außen wieder mehrere Aufnahmen gemacht und dann ging es auf dem Weg durch das Dambachthal nach der Stadt. Jetzt gab es Ruhe, meinen Sie? Ne, nun ging es in den reservierten Bierkeller im Rathskeller. Was es im Bierkeller gab? Da wird man wohl gesungen haben: „Füllet die Pokale, hebt sie empor!“ Und dann kam das Beste zuletzt:

Der Commers.

Im großen Saale der Loge Plato waren vier Tafeln weiß gedeckt. Die Tische mit Palmen geschmückt und der Saal schön decorirt. Auf der einen Seite prangte das Stadtwappen von Bremerhaven, umgeben von rothweißen Flaggen, den Farben Bremerhavens. Im Nebensaal standen die Tische mit Weinlaub geschmückt, und ein reichhaltiges kaltes Buffet. Ein Kellermeister in der Tracht des „Hans“ aus Undine dirigirte sieben Koffer, ebenfalls in Tracht, welche unaufhörlich und unermüdet einen famosen Stoff ausliehen. Herr Stiller, der auf seine Arrangements stolz sein darf, eröffnete gegen 10 Uhr den Commers mit einer schwingvollen Rede. Der zweite Vorsitzende, Herr Wein, sprach einen Willkommengruß in Reimen. Hierauf sang der Wiesbadener Männergesangsverein 1. „Die Nacht“ von Schubert, und 2. „Wenn der Vogel nassen will“ von Kremer. Da der Vorstand der Loge auch zugegen war, so sprach Herr Stiller demselben den Dank des Vereins aus für die Ueberlassung des Saales. Der Vorstand der Loge feierte das gemeinsame Ziel der Loge und der Sänger: Pflege der Freundschaft. Das Ehrenmitglied, Herr Schriftsteller Stelter trägt einen poetischen Gruß an den Bremerhavener Verein vor. Darauf sang der Männergesangsverein von Bremerhaven zwei Lieder in plattdeutscher Sprache. Eine Ansprache Dr. Ruch's endet mit dem Chor: „Galtet Frau Musica in Ehren“. Stiller verliest ein Telegramm, welches die hiesige „Concordia“ von einer Rh-intour schickte. Variton Gerhard singt: „Von allen deutschen Gauen“, womit er großen Beifall erntet, so daß er als Zugabe singt: „Es war in alten Zeiten ein schwäbischer Edelmann“. Herr Sadony spielte zwei Solostücke auf der Violine mit Klavierbegleitung, wofür er stark applaudirt wurde. Dann kam auch ein Variton aus Bremerhaven zur Geltung. Herr Thele sang nämlich: „Mein Rehl ist wie ein Ocean und die Zugabe: „In diesen heiligen Hallen“. Nicht endenwollen der Beifall lobte den Sänger. Nun kam Herr Sünede als Diederich, urkomisch. Den Vogel aber schoß ab eine Kapelle Bremer Stadtmusikanten, von einigen Herren der Kur-

kapelle gespielt unter der Direktion des Herrn Schwarz. Dann wechselten noch mehrere Vorträge ab mit Absingen der gemeinschaftlichen Lieder. Zum Schluß überreichte Herr Stiller dem Sanges- und Schmollbruder Dr. Ruch für den Verein als Erinnerung ein Jubiläumsbild in Glas und Rahmen. Die Führung übernahm Herr Ruch, als er seinen Dank aussprach. Obwohl die Bremerhavener heute nach Ridesheim wollen, ging doch keiner früher fort, als bis „allis ahl“ war. Und nun für morgen noch fröhliche Stunden. Glück auf zur Heimkehr an die Vaterland. „Hoch deutscher Wein, hoch deutsche Maid, hoch deutsches Lied für allezeit!“



Wiesbaden, 7. Juli.

Jetzt zur schönen Sommerszeit

wandert Alt und Jung hinaus ins Grüne, um sich in Wald und Flur zu ergehen. Das schafft gesunden Appetit und wenn man in einem Städtchen oder Dörfchen Einfuhr hält, dann schmeckt das Wahl trefflich. Auch wenn wir auf allerlei pikante Zuthaten verzichten müssen, an der sich der phlegmatische Magen der meisten Städter gewöhnt hat! Mit den scharf gewürzten Speisen ist es überhaupt eine eigene Sache und da wir gerade bei diesem Thema sind, scheint eine Betrachtung darüber wohl am Platze. Insbesondere müssen wir uns vor dem Mißbrauch von Gewürzen hüten. Wenn uns verwöhnten Kulturmenschen und Feinschmeckern Jemand zumuthen wollte, mit einem Schläge jegliche Speise ohne Zuthat von Gewürzen zu genießen, würden wir uns gegen ein solches Ansuchen mit aller Entschiedenheit auflehnen. Wilde Völkernationen essen wohl die meisten Speisen ungewürzt, weil ihre Geschmacksorgane noch nicht die Empfindlichkeit und Unterscheidungsfähigkeit der civilisirten Menschen aufweisen. Genau genommen dienen die Gewürze meist nur zur Verstärkung des in den Nahrungsmitteln bereits angedeuteten Geschmacks. Kochsalz ist in größeren und kleineren Mengen im Fleisch, im Gemüse, in Früchten vorhanden, und so findet denn das Salz als Gewürz die ausgedehnteste Verwendung; man hat sogar versucht, die pro Kopf und Jahr verbrauchte Salzmenge als Maßstab für die kulturelle Höhe der Völker zu verwenden. Ob und inwieweit derartige Erwägungen den Thatfachen entsprechen, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls wird Niemand daran denken, Ungarn als größtes Kulturvolk zu preisen, weil es in dem Genuß zügellosen Paprikagenußes steht. In kleinen Mengen genossen erhöhen die Gewürze (Salz, Pfeffer, Paprika etc.) nach unseren Begriffen den Wohlgeschmack der Speisen und so auch die Genußfreudigkeit des Essenden. Steigern wir jedoch den Zustand an Würze über das Maß hinaus, dann wird nicht nur der Durst in excessiver Weise gesteigert, sondern auch Reize auf das Nervensystem und auf die Verdauungsorgane ausgeübt, welche in ihrer Uebersättigung bringen müssen, Organe, welche über Gebühr angefordert werden, leisten wohl die ihnen diktierte Mehrarbeit lange ununterbrochen, bis endlich die Reaktion um so schwerer eintritt. So manches Herz- und Nierenleiden, manche Blutmuth können wir bei sorgfältiger Prüfung als durch zu reichlichen Gewürzgenuß bedingt erkennen. Eine zuverlässige Statistik über derartige Beobachtungen liegt zwar nicht vor, doch lassen Versuche an Thieren die Schädlichkeit der Gewürze als bewiesen erscheinen. Die Verhältnisse liegen ähnlich wie beim Tabak und Alkohol, welche in kleinen Mengen meist nicht schaden, dagegen bei reichlichem Genuß die ganze Stufenleiter von den leichtesten bis zu den schwersten Gesundheitsstörungen hervorrufen können. Wie in vielen anderen Dingen, insbesondere bezüglich der Leibesübungen und der Kleidung, eine Mäßigkeit zur Natur und Natürlichkeit sich anzubahnen scheint, also dürfte es auch wünschenswert und möglich sein, in puncto Essen uns, die „bessern Wilden“, ein klein wenig zum Muster zu nehmen.

Rennen zu Wiesbaden.

Das Wiesbadener Rennprojekt ist bekanntlich in ein neues Stadium eingetreten. Dem f. St. ins Leben gerufenen Wiesbadener Renn-Verein ist es trotz eifriger Bemühungen nicht gelungen, ein passendes Terrain zu einem allen Anforderungen entsprechenden Rennplatz in der Ebene der nächsten Umgebung Wiesbadens zu finden, denn nicht allein das ungeeignete Terrain, sondern vor allen Dingen die unerschwinglichen Kosten verbieten die Ausführung der von dem Rennverein in Aussicht genommenen Projekte. Da aber nun eine Verschleppung des Projektes nicht im Interesse Wiesbadens liegt, so beschloß eine Anzahl Herren die Ausföhrung des zuerst aufgetauchten, einzig und allein möglichen Projektes, nämlich die Errichtung einer Rennbahn an der Ehemaligen Sand. Zu diesem Zwecke fand am Samstag Abend im Hotel Hahn eine constituirende Versammlung des neu ins Leben gerufenen Rennclub Wiesbaden statt. Der neue Club geht von dem Gedanken aus, daß es zwar wünschenswert wäre, eine Rennbahn ersten Ranges zu schaffen, da nun aber diese Möglichkeit vorläufig ausgeschlossen ist, steht er auf dem Standpunkt, daß es besser ist klein anzufangen als gar nicht. Es soll daher zunächst bei Wiesbaden nur eine Hindernisbahn angelegt werden, welche dann später in eine Flachbahn ersten Ranges ausgebaut werden soll. Ueber die Lage des in Aussicht genommenen Rennplatzes, der auf drei Jahre zu einem Preise von 3200 M. mit Vorkaufrecht gepachtet ist, berichtet der Leiter der Versammlung Herr Rentner Schneider, daß dieselbe als günstig zu betrachten sei. Man erreiche den Platz in ca. 40 Minuten bequem per Wagen aus einer schönen, durch prachtvollem Wald führenden Chaussee. Daß dieselbe verschiedene Steigungen enthält, dürfte, da die hiesigen Fuhrwerke daran gewöhnt sind, nicht stören. Die Entfernung von 40 Minuten sei ungefähr dieselbe wie Jffesheim von Baden-Baden und dürfe gerade dem Wunsche der Fuhrwerksbesitzer entsprechen, welche gern eine Fahrt von und nach dem Rennen machen. Eine zweite Verbindung sei die mit der

Staatsbahn. In circa einer halben Stunde erreiche man die Station „Eisen-Hand“ von wo in ca. 10 Minuten die Bahn zu erreichen sei. Die Nähe der Ortschaften Wiesbaden und Hahn ermöglichte die Unterbringung der Pferde während des Meetings. Die Besitzer der einzelnen Gebäulichkeiten würden gern Bogen zum Vermieten einrichten und damit erübrige sich die kostspielige Herstellung von Stallungen auf eigene Rechnung. Der Erwerbspreis des Geländes beträgt 80.000 M., die Anlage einer größeren Bahn kann erst dann ins Auge gefaßt werden, wenn das 110 Morgen große Gelände in den Besitz des Clubs gelangt ist. Was die Rentabilität anbelange, so dürfte dieselbe als günstig angesehen werden. Als Einnahmen sind aus Mitgliederbeiträgen, Totalisator, Kasse und Einsätze usw. 48.000 M. in Vorschlag gebracht, dabei sind Zuwendungen der Stadt und Staatspreise außer Betracht gelassen und ist überhaupt zu erwarten, daß sich die Einnahmen erheblich steigern. Bezüglich der Mitgliederbeiträge ist noch zu bemerken, daß dieselben nur dann erhoben werden, wenn die Zahl der engeren Mitglieder 200 beträgt. Die Ausgaben sind auf 46.700 M. veranschlagt. Was nun die Rennen betrifft, so sind zunächst 4 Rennen von je 2 Tagen in Aussicht genommen. An diesen Rennen des Herrn Schneider, dem eine kleine Diskussion folgte, schloß sich die Beratung der vorläufigen Statuten an. Inwieweit das zu konstituierende Club ist die regelmäßige Abhaltung von Pferderennen, sowie Pflege und Förderung des Rennsportes. Die des Vereins ist Wiesbaden. Mitglieder des alten Rennvereins können Mitglieder des neuen Clubs werden. Diese und die übrigen Paragraphen, welche für die Öffentlichkeit weniger von Interesse sind, wurden debattiert angenommen. Der provisorische Ausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Bredemann, Gust. Höfner, Löhrdorf, Böbel, Schneider und Jüdis. Damit hatte sich der „Rennclub Wiesbaden“ konstituiert und konnte die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen werden.

Der Kaiser wird nach einem gestern eingetroffenen Telegramm die feierliche Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal und des Parks in Cronberg am 20. August vornehmen.

Gerichts-Personalien. Herr Gerichts-Assessor Reutner von hier (Sohn des Landgerichtsraths gleichen Namens) ist dem hiesigen Landgerichte überwiesen, Herr Wilhelm Bochwig (Sohn des Polizeicommissars) ist als Justizamtwärter angenommen und als solcher dem Rgl. Amtsgerichte zu Hochheim zur Beschäftigung hingewiesen worden.

r. Sonntagsverkehr. Der erste Sonntag war ein herrlicher Tag für Ausflüge, er wurde aber auch gründlich ausgenutzt. Am frühen Morgen strömten von allen Richtungen die Menschenmengen nach den Bahnhöfen, um Ausflüge zu machen. In allen möglichen Richtungen wurde die Umgegend aufgesucht. Der Bahnverkehr war ganz besonders stark, alle Züge waren voll besetzt und trotz eingeleiteter Referendare gab es enge Pässe, was zu Verspätungen führte. Der erste Frühpersonenzug Frankfurt-Wiesbaden resp. Rheingau brachte mehrere Vereine, darunter, um nur einen zu erwähnen, den Verein „Union“ mit 322 Personen, welche mit Musikpille einen Ausflug nach Rüdesheim und St. Goar machten.

Straßensperrung. Zwecks Neupflasterung wird die Zugangsstraße zwischen Verderstraße und Kaiser Friedrich-Ring auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Das Studium der Tierarzneikunde. Nach einem Beschlusse des Bundesraths werden fortan nur Abiturienten der Gymnasien, Real-Gymnasien und Ober-Realschulen (die letzteren ohne die für Mediziner vorgeschriebene Nachprüfung im Lateinischen) zum Studium der Tierarzneikunde zugelassen werden. Die neue Bestimmung tritt vom 1. April 1903 ab in Kraft.

Wartthurnfest. Bei schönstem Wetter fand gestern das Wartthurnfest in altfränkischer Weise statt. Am Nachmittag gegen 5 Uhr bewegte sich eine wahre Völkerwanderung nach dorten. Herr Kaufmann Wald begrüßte Namens des Verschönerungs-Vereins die Gäste, und gab einen kurzen Rückblick über die Thätigkeit des Vereins und über das Wartthurnfest. Die Vergnügungskommission hatte in hinreichender Weise für Belustigungen für Jung und Alt gesorgt. Im Saale wurde rührig das Tanzbein geschwungen und Abends wurde ein hübsches Feuerwerk abgebrannt. Kurz, es war wieder ein schönes echtes Volksfest, das man nicht mehr vermissen will.

Buchdrucker-Verband Wiesbaden. Auf dem herrlich gelegenen Turmplatz „Aelberg“ hielt gestern der Buchdrucker-Verband sein Johannisfest ab. Zahlreich hatten sich die Jünger der schwarzen Kunst mit ihren Familien eingefunden; ebenso waren die Freunde derselben der Einladung zahlreich gefolgt, jedoch kein Bläschchen mehr zu finden war. Gesangsbeiträge des „Gutenbergs-Liedert“ sowie des Gesangsvereins „Neue Concordia“ unter Leitung des Herrn Rgl. Kammermusiker Binder wechselten mit Volksbelustigungen aller Art für die Kinder und für die Großen miteinander ab, ebenso wurde eifrig dem Tanze geübt. 45 durchreisende Buchdrucker wurden auf Kosten des Verbandes bewirtet. Konsumiert wurden 23 Hecto Bier, außer dem Wein, Wasser usw. Es war ein schönes Fest, welches ohne jeden Mißklang verlief.

Beleidigungsprozeß. Herr Justizrath E. Halbe theilt uns zu dem Artikel in Nr. 155 mit, daß er die Zurücknahme der Klage gegen den Handelsmann Walter Rahn von Hausen deshalb veranlaßt habe, weil Rahn in einem schriftlichen Vergleich die gegen den Kläger erhobenen Beleidigungen resp. Verleumdungen zurücknahm, dieselben für unwahr erklärte und bedauerte, sie erhoben zu haben, sich auch verpflichtete, sämtliche Kosten zu tragen.

Zu dem Viebrücker Kirchenstreit. Heute Vormittag wurde vor der zweiten Zivilkammer des Rgl. Landgerichtes auf die Klage der evangelischen Kirchengemeinde zu Viebrüch, wider den Rgl. Preussischen Staatsfiskus wegen Errichtung einer neuen Kirche nebst Pfarrhaus in Viebrüch resp. Wiederstattung der Kosten für die eben in Bau begriffene Kirche vorbehaltlich der Liquidation, das vorläufige Urtheil gesprochen. Danach wird der Termin vertagt und es sollen zu dem neuen Verhandlungstermine 9 in der Klageschrift angelegene Urkunden eingezogen werden. Des Weiteren wird der Direktor des Rgl. Staatsarchivs als Sachverständiger sowie darüber vernommen, ob die Abschriften und Uebersetzungen der Urkunden mit den Originalen übereinstimmen und endlich werden im Staats-Archiv die Original-Urkunden zu dem Vernehmungstermine eingezogen. Mit der Vernehmung der Sachverständigen ist Herr Gerichts-Assessor Kremers beauftragt.

Der Hotel- und Juwelendieb Samson ist Mitte voriger Woche aus der Irrenanstalt auf dem Eickberg, wo er bekanntlich während mehrerer Wochen auf seinen Geisteszustand beobachtet worden ist, unter sicherer Bedeckung ins hiesige Landgerichts-Gefängnis zurückgekehrt worden. Wenn wir wohl berichtet sind, hat seine Beobachtung keinerlei Anlaß zu der Annahme gegeben, daß Samson geistig gestört ist und daß er daher strafrechtlich für seine Handlungen — die Verantwortlichkeit zu tragen habe.

Der Champagnerstreit zwischen der Firma Chandon in Reims und der Firma Söhnelein in Schierstein gelangt auch bei O. 1. Instanz des auf den 10. d. d. angelegten zweiten Termins noch

nicht zur Verhandlung. Von Seiten des Vertreters der Kläger ist eine Vertagung beantragt worden.

*** Fremdenfrequenz.** Die Zahl der Fremden betrug am 6. Juli 66,138, gegen die Vorwoche ein Plus von 3923 Personen.

L. Viebrüch, 7. Juli. Unter recht zahlreicher Theilnahme von hier sowie auswärts wurde gestern das Kreis-Jahresfest der ev. Gustav-Abdolfstiftung in unserer Stadt gefeiert. Viele Häuser hatten aus diesem Anlaß Fahnen geschmückt angelegt. — Das Fest der 116. Hochzeit begehen heute die Eheleute Schneidermeister Joseph Bunsen und Magdalena geb. Schnierer dahier.

3. Mainz, 6. Juli. Die Reitergesellschaft von Hessen über 1000 Meter machte der vorjährige Meisterfahrer Heinrich Struth-Mainz wieder. Auch die Reitergesellschaft mit Schrittmacher über 25 000 Meter blieb in den Händen des Meisterfahrers Georg Drecher-Mainz.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Kaiser von Deutschland und Oesterreich

*** Wien, 7. Juli.** Die Montags-Revue schreibt hochhoffig zur Kaiser-Begegnung in Dresden: „Angesichts des Umstandes, daß in vielen Journalen noch immer von einer angeblichen Entfremdung der Monarchen von Oesterreich-Ungarn und Deutschland und von der Verweigerung jeglichen persönlichen Verkehrs zwischen beiden Souveränen bei der Zeichenfeier König Alberts die Rede ist, konstatieren wir in Bezug auf die Anwesenheit der beiden Kaiser in der sächsischen Hauptstadt folgendes: Alle Fürstlichkeiten wohnten im königlichen Schlosse, sodas naturgemäß über ihren Verkehr miteinander nur wenig in die Öffentlichkeit dringen konnte. Kaiser Franz Josef, der Vormittags ankam, wurde auf dem Bahnhof von allen anwesenden Prinzen begrüßt, empfing ihre Besuche und machte ihnen Gegenbesuche. Als Nachmittags das deutsche Kaiserpaar eintraf, wurde dieses ebenfalls von den fürstlichen Personen am Bahnhof erwartet. Kaiser Franz Josef begrüßte das deutsche Kaiserpaar bei seiner Ankunft im Schlosse, küßte der Kaiserin die Hand, reichte ihr den Arm und geleitete sie zu ihren Appartements. Gleich darauf erschien Kaiser Wilhelm zum Besuch beim Kaiser Franz Josef und blieb dort fast eine halbe Stunde. Der Verkehr war überall herzlich. Kaiser Wilhelm überbot sich förmlich in dem Beweise seiner Anhänglichkeit. Bei der Abreise, die übrigens nicht zu gleicher Zeit erfolgte, erschienen die Monarchen, jeder für sich allein, sie waren eben Gäste des sächsischen Hofes. Allerdings hatten die anderen nicht souveränen Fürstlichkeiten bei beiden Kaisern zu erscheinen.“

Deutschland und England,

*** London, 7. Juli.** Der Abgeordnete Arnold White, welcher vom deutschen Kaiser ernannt worden war, eine Untersuchung über das Essen der deutschen Matrosen anzustellen, veröffentlicht das Resultat dieser Untersuchung in der „National Review“. White ist allem Anschein nach auch der Autor der Artikel der „Daily Mail“ über denselben Gegenstand. In demselben spricht sich der Verfasser zu Gunsten des deutschen Systems gegenüber dem englischen aus. Die meisten Morgenblätter veröffentlichten Auszüge dieser Untersuchung und unterwerfen gleichzeitig die Beziehungen zwischen Deutschland und England einer Betrachtung, wie dies auch White in seiner Artikelserie gethan. White schreibt nämlich, die guten Beziehungen seien im Sinken begriffen. Das englische Volk beginne endlich zu bemerken, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes und der deutschen Presse ihm feindlich gesinnt ist. White stellt fest, daß der Friedensschluß in Deutschland einen ungünstigen Eindruck gemacht hat und die Deutschen sagen, England habe jetzt die Hände frei und könne sich nunmehr mit Deutschland beschäftigen. Die Sympathieen Englands für Dänemark im Jahre 1864 seien noch nicht vergessen und überall trete eine England feindliche Stimmung hervor. Die Press-Campagne zwischen beiden Ländern bilde das große Hindernis zur Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen.

Die Krönung.

*** London, 7. Juli.** Die Blätter veröffentlichten eine halbamtliche Note der „Central-News“, worin mitgeteilt wird, daß das Datum der Krönung in einigen Tagen festgesetzt werden wird. Nachdem die Ärzte den König als außer Gefahr erklärt, haben bereits verschiedene Besprechungen stattgefunden. Wie weiter verlautet, soll die Flottenschau Anfang September stattfinden.

Die Burenführer unterwegs.

*** London, 7. Juli.** Nach Meldungen aus Capstadt ist Louis Botha mit seinem Sekretär und Delarey in Pietermaritzburg eingetroffen. Sie beabsichtigen, sich mit Christian De Wet nach England zu begeben und dann eine Reise durch Europa und Amerika anzutreten, um Gelder für die Buren zu sammeln. Botha erklärte, er sei im Begriff, eine amtliche Gesandtschaft des Krieges unter Mitwirkung der Burenführer zu verlassen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bonmer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Ein wirklicher Genuß

ist eine gute Tasse Kaffee, wie sie mit einem Zusatz von Herzog's Kaffee-Würze bereitet werden kann.

19/170

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. Juli 1902.

Geboren: Am 5. Juli dem Rgl. Schloßkellner Ernst Schilling e. S., Ernst Otto Philipp. — Am 6. Juli dem Grundarbeiter August Palmrich e. S., August Christian Karl. — Am 2. Juli dem Kellner August Haber e. L., Elsa Johanna. — Am 2. Juli dem Schreinergehilfen Georg Safran e. S., Nikolaus. — Am 3. Juli dem Herrschneidergehilfen Georg Wittmer e. S., Heinrich Friedrich. — Am 6. Juli dem Chemiker Dr. phil. Ewald Koch e. L., Irmgard Louise Juliette Emma Felicitas. — Am 2. Juli dem Färbergehilfen Paul Jäger e. L., Martha Clara Lina. — Am 3. Juli dem Rechtsanwalts-Bureauvorsteher Emil Schwab e. L., Dorothea Karoline Elisabeth. — Am 2. Juli dem Herrschneidergehilfen Heinrich Neujahr e. L., Margarethe Katharine.

Aufgehoben: Der Fuhrmann Franz Söndgen zu Bochum mit Margarethe Hofmann das. — Der Badergehilfe Max Leichter hier mit Emma Schülte hier.

Gestorben: Am 5. Juli Augustine geb. Lent, Wittwe des Postverwalters Karl Rauhomen aus Rixdorf, 69 J. — Am 4. Juli Fuhrmann Jacob Gottfried, 26 J. — Am 5. Juli Lina, L. des Aufsehers Michael Ruhn, 10 M. — Am 5. Juli Pauline geb. Lambert, Wittwe des Real-Gymnasial-Direktors a. D. Friedrich Spangenberg, 68 J. — Am 7. Juli Tagelöhner Friedrich Schütz, 56 J.

Rgl. Standesamt.

Wäsche für Neugeborene
empfehlen in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes 8273
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Königliche Schauspiele.
Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 30. Juni bis einschließlich 30. August geschlossen.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
8 Bismarck- & Sohn, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Course vom 7. Juli 1902	211.10	211.—
Oester. Credit-Actien	185.20	—
Disconto-Commandit-Anth.	156.50	—
Berliner Handelsgesellschaft	145.—	—
Dresdner Bank	208.75	—
Deutsche Bank	—	137.60
Darmstädter Bank	149.75	—
Oester. Staatsbahn	17.40	17.80
Lombarden	169.75	—
Harpener	—	172.70
Hibernia	169.—	170.30
Gelsenkirchener	191.—	190.70
Bochumer	199.50	—
Laurahütte	—	—

Tendenz: unverändert.

Lokal-Bewerbverein.

Mittwoch, den 9. Juli, Nachmittags:
Besichtigung
des Baues der neuen Rheinbrücke
zwischen Viebrüch und Mainz.

Zusammentritt pünktlich um 3 Uhr 45 Minuten, Nachmittags am Eisenplan.
Anmeldungen zur Theilnahme wolle man umgehend mündlich oder per Postkarte bei der Geschäftsstelle des Bewerbvereins, Bismarckstr. 34, bewirken.

Der Vorstand.

Circus Ed. Wulff.

Grünte Dienstag, den 8. Juli, Abends 8 Uhr:
Große brillante Vorstellung.
am 1. Male: 100 Clowns 100 (männlich und weiblich).
Großes humoristisches Ballet-Divertissement.
16 Fingste 16
Original-Dressur-Akt des Direktors Wulff.
Außerdem Auftreten des gesamten Künstlerpersonals, sowie Herr und Frau Dir. Wulff in ihren Original-Weitschrittdressuren.
Täglich überausende Neuzugänge auf dem Gebiet der Dressur.
Morgen Mittwoch, den 9. Juli, Nachm. 4 Uhr:
1. Große Familien- und Kinder-Vorstellung,
zu der Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen halbe Eintrittspreise zahlen.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878),
Bleichstrasse 13, Telephon No. 2608.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.
Schaumweine.

Deutsche Rothweine, Bordeauxweine.
Südweine.
Deutscher, französischer und Tokayer Cognac.
Rum und Arrak. 8289

Heile sicher

jede Krankheit. Nach vollst. Heilung freier Honorar.
Tägl. Danke. Kein Geheim. Einige meiner Naturprodukte in allen größ. Apotheken, Drogerien etc. käuflich.
Fritz Westphal, Berlin N. W., Prigwallstr. 16.
Sprachl. baselst wochentags 10-12, in m. Naturheil-Institut Lohnditz b. Oranienburg 5-6. 82/72

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 156.

Dienstag, den 8. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Juli cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Reugasse 6a (Eingang Schulgasse), hier die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 17. Juli cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr noch ausgelöst bzw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Notenkass nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 18. d. Mts., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

8243 Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

- a) die Schule an der Castellstraße, Loos I,
- b) " " dem Schulberg No. 10 u. 12, Loos II,
- c) " " der Stiftstraße, Loos III,
- d) " " Rheinstraße, " IV,
- e) " " Oberrealschule an der Dranienstraße, Loos V,

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden. Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 11 Off. Loos I—V“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,
Vormittags 11 Uhr.

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8262 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung von Tücher- und Anstreicherarbeiten während der Sommerferien 1902 in den nachstehenden städt. Schulen und zwar:

- a) der Oberrealschule i. d. Dranienstraße, Loos I,
- b) " Schule an der Lehrstraße, " II,
- c) " " " Rheinstraße, " III,
- d) " " " Bleichstraße u. Schulberg 10, Loos IV,
- e) " " " Schulberg 12 und Castellstraße, Loos V,
- f) " " am Blücherplatz, Gewerbeschule, Stiftstraße u. Clarenthal, Loos VI,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. und zwar bis zum 14. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 10 Off. Loos I—VI“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 15. Juli 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8263 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Renovierung der Fassaden des, früher Dochnahl'schen Hauses an der Karstraße No. 1 hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 9 Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8265 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Erneuerung des Anstrichs von Schulbänken Lehrer-Tischen, nebst Schränken in den Schulen Schulberg No. 10 u. 12 hiersebst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, und zwar bis zum 12. Juli 1902 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 8 Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 14. Juli 1902,
Vormittags 11 Uhr.

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8264 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau:
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Betr. Alter Friedhof.

Vom 1. Juli d. Js. ab wird das an der nordöstlichen Seite des alten Friedhofes nach dem Nerothal zu gelegene Hinterbüchlein nur von 3—6 Uhr Nachm. für Besucher der Grabstätten offen gehalten; für die übrige Tageszeit ist das Büchlein geschlossen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1902.

8086

Die Friedhofs-Deputation.

Die von der Stadtgemeinde beabsichtigte Eintheilung der wieder zu veräußernden Baupläne von dem Adlerterrain nebst Bedingungen liegt im Rathhaus, Zimmer No. 35, zur Einsicht offen. Copieen der Pläne und Bedingungen sind gegen Zahlung von 1 Mark daselbst zu haben.

Etwaige Interessenten können besonderer Wünsche bezüglich der Eintheilung innerhalb 14 Tagen dem Magistrat einreichen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1902.

8149

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Witwe des Tagelöhners Josef Schmidt, Marie, geb. Bonillon, geb. am 22. Juli 1868 zu Niedernhausen, zuletzt Moritzstraße 22 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre 5 Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

8216

Der Magistrat. — Armenverwaltung

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Armenverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

5645

Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1863 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Glasergehilfen Karl Böhnke, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
5. des Schneiders Peter Buhr, geboren am 8. 8. 1862 zu Weiler.
6. der ledigen Elise Dori, geb. 29. 5. 1878 zu Wiesbaden.
7. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
8. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Painsstadt.
9. des Kochs Adolf Hölzer, geb. 6. 9. 1859 zu Lg.-Schwalbach.
10. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
11. des Tagelöhners Albert Kaiser, geboren am 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
12. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
13. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
14. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
15. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
16. der ledigen Wäscherin Alwine Rudloff, geb. 4. 10. 1872 zu Günthersleben.
17. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
18. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
20. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
21. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
22. des Schlossergehilfen Albin Trüb, geb. 22. 9. 1856 zu Rügnacht.
23. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jettlingen.
24. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.
25. der ledigen Genrichte Zimmerschied, geb. 11. 5. 1880 in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1902.

8215

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzindeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzindeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

7415

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

Reugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Heute, Dienstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pfg. und einer Kuh zu 35 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. Im Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, But-
terer und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8291

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss vom 7. Juli 1902 (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32.
van Tünen m. Fr., Amsterdam — Buff-Giessen, Dresden —
Jäger, Dresden — Wagner, Weissenfels — Beitt, London

Belle vue, Wilhelmstrasse 26.
Mehler m. Fr., Charlottenburg — Selle, Braunschweig

Block, Wilhelmstrasse 54.
de Brüne Groeneveldt, Leiden

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Röhrig, Eisenach — Haas, Fr., Forbach — Schill, Fr. m. Fam.,
u. Bed., Paris — von Bernstorff, Zerpenschleuse — Beckmann m.
Fr., Charlottenburg — Köhler m. Fr., Ehrenbreitstein — Eitig,
Schwiebus — Jüngst m. Fr., Giessen — von Meyenn, Schwerin —
Nennstiel m. Fr., Sonneberg — Freuler, 2 Frn., Ermenda

Braubach, Saalgasse 34.
Stern, Fr., Düsseldorf

Deutsches Haus, Hochstätte 32.
Beker, Fr., Frankfurt — Mörsdorf, Fr., Idar — Schwarz,
Fr., Darmstadt — Fischer m. Fr., Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Menzel, Kamburg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Heinrich, Offenburg — Mellert, Karlsruhe — Albersheim, Ber-
lin — Hünicke, Tottleben — Mehler, Frankfurt

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Diehl, Koblenz — Kuffer, Strassburg — Schlossmacher, Gel-
dern — Sachs, m. Fr., Prag — Nalden m. Fr., Bingen — v. Ed-
linger, Landshut — Ehol, Fr., Nürnberg — Rottenbrust, Ober-
hausen — Baergain, Fr., Paris — Fessier m. Fr., Cusseh

Engel, Kranzplatz 6.
Herrmann, Fr., Charlottenburg — Persson, Fr., Malmö

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Stern, Offenburg — Fiedler, Fr., Leipzig — Ritter, Fr., Leipzig

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Borg, Aachen — Majer, Metz — Peters m. Fr., Köln — Ecker,
Marggrabowa — Sottreu, Mannheim

Grüner Wald, Marktstrasse.
Müller, München — Mansholt, Langenich — Kuppigen, Göt-
tingen — Kleefeldt, Fürth Hecker, Hagen — Stockin m. Fr., Mill
— Andersen, Mill — Dörfer, Beilrich — Thomas, Wesel — Falk,
Erfurt — Fleischmann, Berlin — Bauer, Stuttgart — Schmidt,
Saargemünde — Jelsch, Elberfeld — Eiche, Hohn

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Menzel m. Fr., Elberfeld

Happel, Schillerplatz 4.
Landot m. Tocht., Lüttich — Echholt, Fr., Hamburg — Stoll,
Fr., Hamburg — Weyer, m. Fr., München — Rohr m. Sohn, Dres-
den — Bornn, m. Fr., Köln

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Feyt, 2 Frn., Brüssel — Stienar du Pré m. Fr., Gand — v.
Junger, Fr., Kassa — Crosey, Fr., Kassa — v. Junger, Kassa

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
v. Seckendorf m. Fam., Berlin — Kluge m. Fr., New-York —
Wells m. Fr., New-York

Karpfen, Delaspcestrasse 4.
Günther, Hannover — Diebeger, Altona — Meinre, Plauen —
Schlink, Darmstadt — Haase, Hamburg

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
Bergfeld m. Fr., Altona

Krone, Langgasse 6.
Schultz, Hamburg — König, Knigsberg — Dannenbaum,
Schweinfurt — Müller, Fr., Koblenz

Hotel Lloyd, Nerostrasse 6.
Stein m. Fam., Köln — Geller m. Fr., Leichlingen — Schmitz-
Fr., Frankfurt

Metropole & Monopol, Wilhelmstrasse 6 & 8.
Lorach, Fr. m. Sohn, Nürnberg — Schwarz m. Fr., Nürnberg —
Schwarz m. Fr., Nürnberg — Altvater, Moskau — Hirschland m.
Fr., Essen — Jackson, England — Moorhouse, England — Hoyle,
England — Dienst, Elberfeld

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Vogelsang, M. Glabach — Bang, Kopenhagen — Kraus, Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3.
Eisenlohr, Fr. m. Fam. u. Bed., New-York — Roessler, New-
York — Hamsa, Fr., New-York — Gottschalk m. Fam. u. Bed.,
Baltimore — Adeusamer m. Fr., Wien — van der Gers, Fr., Nym-
megen — van der Hauet, Fr., Nymegen — Ebener v. Ebenthal m.
Fr., Triest — Kutter m. Fr., Wilhelmshaven

National, Taunusstrasse 21.
Fennekahl, Bremen

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.
Steen, Brython — Fuchs, Berlin — Krakauer, Berlin — Stahl,
München — Pfeiff, München — Zipf, Stuttgart — Fahrney, Elber-
feld — Herz, Berlin — Bumiller m. Fr., Reutlingen

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Kouzer, Nürnberg — Diedrichsen, Hamburg

Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 6 u. 11.
Ginsberg, Fr. m. Tocht., Berlin — Sacke, Fr. m. Tocht., u. Bed.,
Johannesburg — Kalkhoff, Hildesheim — Meyer, Fr., Godesberg
— Waters, Fr., Philadelphia

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Robert m. Fr., New-York — Zechner, m. Fr., Haag — Souther-
land, Fr. m. Tocht., Amerika — Erdmann, Gera — Borne, Mann-
heim — Tannink, Enschede — Oppermann, Arnberg — Schur, Fr.,
Hamburg

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43.
Derel, München — Müller, Oldeslohe

Ritters Hotel und Pension, Taunusstrasse 45.
Riebetz, Berlin — Lewy, m. Fr., Hamburg — Runtlar, Riga

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Behr, Hamburg — Koch, Meissen — Herbst, Fr., Gr.-Salze —
Holverscheidt, Wermelskirchen — Kattwinkel, Wermelskirchen

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
Whittemore m. Fr., Boston — Sanyer, New-Jersey — The
Sanyer, Fr., New-Jersey — Schultz-Picard, Fr., Antwerpen

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Schulze, Metz — Vorrath, Cöln — Weineck, Kassel —
Jansen, Fr., Ohligs — Krugmann, Fr., Ohligs — Kienholz, Stettin

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Jonas, Hamburg — Levy, Berlin
Sanatorium Dr. Schütz, Parkstrasse
Cohen, Frankfurt — Rosenthal, Fr., Köln

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Trübe, Berlin — Volkenborn, Mülheim

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Bachmann m. Fr., Zeitz — de Maienne, Lisborne — Breunig,
Würzburg — Wesche, Düsseldorf — Rosenthal m. Fr., Köln —
Weiss m. Sohn, Berlin — Kelter, München — Wellerstein, München

Spiegel, Kranzplatz 10.
Schulz, Berlin — Schulz, Fr., Berlin — Teifmeyer m. Fr.,
Lüttich — Jacobowitz, Antonienhütte

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Brath, Ludwigshafen — Jacobi, Krefeld — Weinberg, Hanno-
ver — Bolte, Hannover — Heitzmann, Petersburg — Rosenbaum,
Nürnberg — Lechter, Schorndorf — Kissel, Strassburg

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Lightby, Fr., Paris — Dorey, Fr., Paris — Schimpf m. Fr.,
Berlin — Savel m. Fr., St. Etienne — von Fehmann, München —
Stillgebauer, Rastatt — Schnitzler, Stockholm — Kraft, New-
York — Wahle m. Fr., Dortmund — Ohmert, Barcelona — Mer-
ling, Dordrecht — Ritz, Köln — Glück, Fr., Wien — Deurer,
Hamburg — von Strick, Fr., Livland

Union, Neugasse 7.
Keller, Oggenhof — Baum, Usingen — Christiansen, Wester-
land — Marxheimer, Diez — Wainhardt, Hattenheim — Hörlein,
Fr., Frankfurt

Victoria, Wilhelmstrasse 1.
Mac Eldowney, Fr., Pittsburg — Whitehouse, Newark —
Whitehouse, Fr., Newark — Butler, Fr., New-York — Salomon,
Fr., New-York — Salomon, Fr., New-York — Lufkin, Fr., Mod-
ford — von Elverfeld, Hildesheim — de Vinberg, L.-Schwalbach —
Lucas, Charlottenburg — Martelli, New-York — Chapman, Phi-
ladelphia — Chapman, Fr., Philadelphia — Chapman, Fr., Phi-
ladelphia — Mac Mullen, Philadelphia — Mac Mullen, Fr., Phila-
delphia — Mac Mullen, Philadelphia — Litschford, Raleigh
— Mackey, Brooklyn Hand, New-York — Joree Sheveport,
Schreveport Joree Fr., Schreveport — Joree, Fr., Schreveport
Kress, Fr., New-York — Cill Thomas, New-York — Collins, Fr.,
New-York — Mathieu, Philadelphia — Mathieu, Fr., Philadelphia
Warren, London — Amerman, London — Amerman, Fr., London
Rev Pierce, London — Beidelmann, Fr., London

Vogel, Rheinstrasse 27.
Kuhmeyer, Magdeburg — Weber, Pirna — Ilmat, Pirna —
Böhme m. Fr., Aachen — Hendel, Zenbach — Schuhart, Schwar-
zenbach — Hochstrasser, m. Fr., Saarbrücken — Littwitz, Berlin
— Gottschalk, Remscheid — Kimp, London — Baring, Northamp-
ton — Ewarth, Northampton — Schläper m. Fr., Hannover —
Vock, Köln — Krauss, Mainz — Meitner, Brunn — Schwarz, Fr.,
Frankfurt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Tiemann m. Fr., Bremen — Meermann m. Fr., Kiel — Zitz-
mann m. Fr., Halberstadt — Bielefeld, Salzgungen

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Feller, Berlin — Westhäuser, Worms — Benninghofen, Berlin
— Wemmer, Lüttringhausen — Willers, Fr., Oldenburg — Mohr,
Fr., Oldenburg — Eulenhof, Elberfeld — Schlechtriem, Fr.,
Düsseldorf



Dienstag, den 8. Juli 1902.
Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Werde munter mein Gemüthe“.	Kéler Béla.
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture.	Auber.
3. Bolero aus „Die Stumme von Portici“.	A. v. d. Voort
4. Lilly-Polka-Mazurka.	Titl.
5. Serenade für Flöte und Waldhorn.	Joh. Strauss.
6. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“.	Gounod.
7. I. Finale aus „Margarethe“.	

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner
Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Boccaccio“.	Suppé.
2. Revue indienne.	Alberti.
3. Mazurka aus „Halka“.	Moniusko.
4. Finale aus „Fidelio“.	Beethoven.
5. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“.	Weber.
6. Myrthenblüthen, Walzer.	Joh. Strauss.
7. Fantasie aus „Mignon“.	Thomas.
8. Im D-Zug, Bravour-Galop.	F. v. Bion.

Abends 8 Uhr:

1. Stäfften-Marsch.	Friedemann.
2. Ball-Ouverture.	Sullivan.
3. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“.	Mozart.
Posauna-Solo: Herr Richter.	
4. Die Pester, Walzer.	Lanner.
5. Espanja, Rhapsodie.	Chabrier.
6. Ouverture zu „Strausssee“.	Meyerbeer.
7. Air.	J. S. Bach.
8. Fantasie aus „Lohengrin“.	Wagner.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Vorahme der Ersatzwahlen von 2 Gemeindeverord-
neten für die zu Schöffen gewählten Herren Dr. Müb und
Bühelm Jemel hier werden die in der Wählerliste für die
Wahlen zur Gemeindevertretung (Liste C) verzeichneten
Wähler der zweiten Abtheilung nach Vorschrift des § 30 der
Landgemeindeordnung vom 7. August 1897 auf

Montag, den 14. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

in den hiesigen Rathhaussaal hiermit berufen.

Sonnenberg, 4. Juli 1902.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

8072

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. August 1902, Vormittags
10 1/2 Uhr, wird das der Ehefrau Gustav Leppert,
verwittwete **Eduard Preffer, Philippine,** geb. **Wil-**
helm, zu Wiesbaden gehörige, in der Adlerstraße belegene
zweifelhafte Wohnhaus mit Anieftock, einem dreifelhafte
Hinterbau mit Anieftock, einem eifelhafte Holzschuppen,
einem eifelhafte Abtrittsgebäude, einem eifelhafte Bad-
haus mit Anieftock und Hofraum, zwischen Peter Balder
und Karl du Fais, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer 98,
zum drittenmale öffentlich zwangsweise versteigert.

Jedem Letztgebot wird ohne Rücksicht auf den
Schätzungsverth die richterliche Genehmigung erteilt soweit
nicht die Vorschrift in § 59 der Raff. Executionsordnung
entgegensteht.

Wiesbaden, den 28. Juni 1902.

8285

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 9. Juli 1902, Nachmittags
1 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16,
dahier:

1 Wallachpferd und 1 zweispänniger Pferdewagen
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 8298
Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Juli 1902, Mittags 12 Uhr
werden in dem Versteigerungslokal Mauergasse 16 dahier:
1 Pianino, 2 Kleiderkränze, 1 Bett u. dgl.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

8297

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr
werden in dem hiesigen Rathhaussaal 49 zu Wiesbaden:
1 Klavier, 1 compl. Bett, 1 Kleiderkrantz, 1 Console,
8 runde und edige Wirthstische, ca. 50 Wirthstühle,
1 Büffet mit Pression, 1 compl. Sodawasserapparat,
Exportionskessel und Abfüllmaschine nebst Zubehör, 1
zweiadr. Handkarren u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 8304
Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Juli 1902, Mittags
12 Uhr, werden im Versteigerungslokal „Rhein. Hof“,
Mauergasse 16 dahier:

2 vollständige Betten, 1 Kleiderkrantz, 1 Schreibtisch,
1 Kommode, 6 gr. Spiegel, 3 Luster, 1 Waschtisch,
3 Ladenaufhänger, 1 Gemüswagen, 1 Conversations-
lexikon, 35 seidene Schürzen, 12 Dutzend Winterhand-
schuhe, 75 Filzhüte, 16 Fl. Oders, 12 Fl. Koff-
wasser, Pomaden, Puder, Seife, Kämme, Bürsten
u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

8300

Triller,
Gerichtsvollzieher fr. A.

J. Mannheimer Wiesbaden.

Marktstrasse 10,

Hôtel grüner Wald.

Meinen Verkauf zu Ausnahme-Preisen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Die davon betroffenen Artikel sind in meinem Schaufenster deutlich mit „Tagesangebot“ bezeichnet ausgestellt.

Neu aufgenommen:



La Strickwolle



à Pfund 185 Pfg.

Schluss der Ausnahme-Tage Freitag, den 11. ds. Mts.

8290

Feinere Pension

in guter Lage baldigst zu übernehmen gesucht.
Offerten unter H. T. 4764 befördert die Expedition.

4764

Molkerei

J. G. Heinzmann,

Schwalbacherstr. 29

Bismarckring 10

Telefon 608

empfehlen ihre trinkfrische Landeier
zu 5, 6 u. 7 Pfg.

8274

Trinkeier gestempelt zu 7 u. 8 Pfg.

Tafel- und Kochbutter

in nur bester Qualität,
Käse in großer Auswahl.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Humboldtstr. 10 Zimmer, Bad, Central-
heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa Alwinenstr. mit allem Comfort des Neuzugs, 12 Wohn-
zimmer und reichlichem Nebengelass, Gas- und elektrisches
Licht, schöner Garten, Veränderungsbauwerk billig

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer,
Bad, sowie ein solches von 5 Zimmer, Bad und Zubehö-
re sehr rentabel

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

eines, sehr rentables Stagenhaus, Gartenhaus, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern und Ueberrückung frei rentiert,
Wasserversorgung, durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Stagenhaus, Bismarckring, 3. u. 4. Zimmer-Wohnung,
Thorfahrt, großer Hofraum, Vorräume, Verhältnisse, welches
sich für jedes größere Geschäft eignet, rentiert eine Wohnung
u. Abzug aller Kosten, 1800 M. frei,

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables Haus nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich
vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu ver-
kaufen

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Gehaus in prima Lage, in welchem seit einer halben Reihe von
Jahren ein sehr erfolgreiches Geschäft, keine Anzahlung,
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables neues Haus mit flottgehendem Victualien-Geschäft,
prima Lage, Anzahl. 10,000 M.,
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables neues Stagenhaus nahe der Rheinstraße, 5-Zimmer-
Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M.,
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentable neue Stagenhäuser mit Vaden, süd. Stadtheil,
7264

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Juli ex., Mittags 12 Uhr,
werden in dem Pfandlokal „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16,
dahier:

- 1 Pianino, 1 Kassenschrank, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank,
- 1 Gallerieschrank, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 1 Waschk-
- kommode mit Marmortoppe, 1 Consolchen, 1 Kanapee,
- 1 Nähmaschine, 1 Nähstisch und 1 br. Pferd, ferner:
- 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank, 2 vollständige Betten,
- 1 Waschtisch, 1 Nachtschrank, 1 Sopha, 1 Wandspiegel,
- 1 Büchergestell und 4 Bilder

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet
bestimmt statt.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

8301

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Juli ex., Mittags 12 Uhr, werden im
Versteigerungslokal No. 23 Kirchstraße No. 23:

- 1 Billard mit 3 Kugeln und 12 Quers, 3 vollst. nussb. Betten,
- 1 Spiegelschrank, 4 ein und zweiübr. Kleiderschränke, 2 nussb.
- Wandspiegel mit Trümeaux, 1 Kleiderspiegel, 3 Waschkommoden,
- 2 Vertikows, 2 Regulatoren, 1 Divan, 1 Sopha und 4 Sessel,
- 1 Rondeau, 1 Goldschmuck, 1 Sekretär, 1 Vordienst, 1 Tisch-
- schrank, 12 Rollen Packpapier, 500 Postkarten und 300 Schwämme

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, 7. Juli 1902.

8299

Salm, Gerichtsvollzieher.



Geschäfts-Eröffnung.



Meinen werthen Freunden, Gönnern, der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht,
dass ich mit dem heutigen Tage im Hause

Dolzheimerstrasse 39

eine

Brod- und Feinbäckerei

sowie **Conditorei,**

verbunden mit **Café**, eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrungen in den ersten Conditoreien des In- und Aus-
landes, bin ich in der Lage, den hohen und höchsten Ansprüchen gerecht zu werden
und bitte um werthen Zuspruch.

0000

Hochachtend

Telefon 2536.

Jacob Bücher,
Conditor.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**
Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Bäumen, Gärten,
Pflügen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Drei mit allem Comf. ausgest. Stagenhäuser für Bäckerei
eingesetzt, wo Käufer Geschäftsfloß laden und Wohn. fast frei
hat, sowie 2 Häuser für Weggerei eingerichtet, im Preise von
82- und 152 000 M. mit schönem Ueberflus zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues, rentabl. Haus m. Werkst. u. Lagerraum,
süd. Stadth., f. 125 000 M. Sterb., halber zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Im Hsg. ist ein Haus m. gut. Wirtschaft (volle Con-
cession), neuerd. Saal, Kegelbahn, Stallung, Beerweinst. Kelterei
mit Inventar, großer Garten, welcher noch zu Beupflügen ge-
braucht werden kann, Terrain-Größe 110 Hk., wegen Krankh.
für 90 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus, Höhenlage, herrl. Aussicht, mit 3- und 4-Zim-
mern, Balkon, Garten u. s. w., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn-
ung vollst. frei hat, für 78 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei rentabl. m. allem Comf. ausgest. Stagenhäuser süd.
Stadth. im Preise von 158 000 u. 165 000 M., sowie drei
neue m. allem Comf. ausgest. Stagenhäuser m. 4 x 5-Zim-
mern im Preise v. 76-, 105- u. 110 000 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus m. 2 Wohn. u. 4 Zim. u. Zubehö-
re, sowie schöner Garten f. 32 000 M. in Schierstein, ein Haus
mit 3 Wohn. u. 60 Hk. Garten theilungshalber f. 30 000 M.
50 Hk. u. ein massives Haus m. Weineller, Oekonomieg.,
50 Hk. G. r. n. Wegzughalb, für 12 000 M. in der Nähe v.
Schlangenbad zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Villa in d. Nähe des Runggartens u. Alleenweg, mit
9 Zimmern u. Zubehö- f. 68 000 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei in der Nähe des Waldes u. Haltestelle d. elektr. Bahn
beleg. Bäume, d. eine m. 15 Zim., d. andere m. 8 Zim. und
Zubehö- in einem mit den versch. Obstsorten angelegt. 80 Hk.
großen Garten zus. f. 95 000 M., getheilt f. 32 000 u. 63 000
Mark zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentabl. Haus Secordenstr. im Preise v. 118 000
Mark, sowie ein gut rentabl. mit allem Comf. ausgest. Stagen-
haus westl. Stadth. im Preise v. 162 000 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensionen- u. Herrschafts-Bäume, sowie Stagen-
häuser in den verschiedensten Stadth. u. Vorstädten zu verk.
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53. 725

„Zum Seidenrädchen“



38 Saalgasse 38.

Heute: Niegelsuppe,

wozu freunbl. einladet

August Köhler.

Jung., saub. Monatsmädchen
von ca. 8-10 u. 1-1/2
Uhr gef. Schanplatz 9, II r. 8286

2 Zimmer u. Küche auf gleich
oder 1. August zu vermieten.
8295 Steingasse 30.

Melgergasse 2,

Ede Marktstr. 1 St., ech. zwei
junge anständige Leute schöne bill.
Schlafstelle. 8286

2 ruh. Leute erhält Schlafstelle
Frankenstr. 4, I. St. r. 8294

Ein möbl. Zimmer zu verm.
Schillerplatz 1, St. I. r. 8295

Eine Geige m. R. 20 M., zu
verk. Näh. bei Caspari, Jelen-
straße 24, zu spr. Ab. 7-9. 8303

Junges Mädchen vom Lande

gesucht. 8279

Näh. Koriathstraße 40, part.

Bismarckring 7, Baden, sch.

möbl. 3. bill. zu verm. 8287

Verloren

ein Spazierstock auf einer Wagen-
partie am Samstag in der Nähe
von Neuburg oder Wals. 267

Hiader sehr gute Belohnung. 8267

Brunn,

Adelheidsstr. 33.

Facht. Schildermaler sucht

Sasse, 8277

Vertraut. 22. St. 1.

Junge Leute für Decorations-
u. Schildermaler geg. Ver-
gütung gesucht. Bevorzugt sind
solche, die Anlagen zum Zeichnen
haben. **Sasse, 8278**

Vertraut. 22. St. 1.

Römerberg 10, Vorderhaus
part., ist eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche Keller auf
1. Oktober zu vermieten. Ein-
zugehen Vormittags. Näheres
Drantsstr. 25, 1. Stiege hoch, bei
Ph. Meyer. 3273

Entlaufen

gr. Foxterrier. Gegen Be-
lohnung abgegeben Tauschstr. 53,
Partiere. 8305

Vor Ankauf wird gewarnt

Verloren

einen Griff vom Landauer-Wagen.
Gegen Belohnung abgegeben
Steingasse 30. **Sahn. 8296**

1 Zimmer und Küche
(Wohnung) sof. od. am 1. Aug.
zu verm. Preis p. Monat 17.50 M.
Näh. in der Exped. d. Bl. 8302

Verloren

empfehlen sich. M. Rüdelsheimer,
Mauergasse 10. 8322

Derjenige,

welcher am 6./7. auf dem neuen
Friedhof den Stof mitgenommen
hat, bitte ich ihn gütigst abzu-
geben, andernfalls Anzeige erhoben
wird. Person ist erkannt. Abzu-
geben Walsstr. 6, 2. L. 8282

Ein 2- und 4-yl. Gasmotor
billig zu verk. Hermannstr. 5, Koch
3 Wochen in Betrieb zu sehen. 8280

Best. Kinderwagen m. Gummi-
rädern u. Nidelschlag bill. zu
verk. Drantsstr. 10, St. 2 St. r. 8281

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon: 2377.

Geführt bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten

und
Arbeiterinnen.

Sucht Hände:

A. Köchinnen (für Privat),
Alten-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen,
Räderinnen, Sägerinnen und
Pausmädchen u. Tagelöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sogar Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Beschäftigten:
Kinderfrauen u. Wäscherinnen,
Stützen, Haushälterinnen, 12
Sonnen, Jungfern,
Gefühlshalterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkauferrinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):

Hotel- u. Restaurationsschwestern,
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Beischläferinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Wäscher- u. Service-
frauen.

C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 Ärztl.
Beiräte.

Auch Sonntags geöffnet:
11¹/₂ - 1 Uhr.

Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Der Direktor:

Dr. Hermann Frey.

Marquandrell

empfehlen sich. M. Rüdelsheimer,
Mauergasse 10. 8322



Neu eröffnet!

Eröffnung

UNSER

Item Verkaufsstelle

in Herren-Mode-Artikeln

28 Langgasse 28

Heute, den 8. Juli.

Hermanns & Froitzheim,

Modellferanten.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Auf 1. Okt. f. sch. 3-Zimmerwohnungen in H. Landhaus (ev. kann ein 4. Zimmer dazu gegeben werden) mit Zubeh. preisw. zu verm., Nähe des Waldes, frei gelegen, ohne Nachbarschaft, elektr. Heizung 4 Min. entfernt. Platterstr. 88c. Näb. das. 7990

Kleine Familie,
ohne Kinder, sucht per 1. Oktober Wohnung von 3-4 Zimmer und Zubeh. im Preise von 4-600 Mk., bevorzugt Part. m. Garten.
Offert. m. Preis u. P. G. 700 a. d. Exped. d. Bl. erbeten. 6652

Vermietungen.

Villa in d. Rheinblickstr. f. 1 a. 2 Familien, 10 Zim., gr. Garten, 46 Rth., z. verk. oder z. verm. Haltest. d. Elektr. Näheres Adolfsallee 7, 7503 Frau Driemeier.

In Villa Kapellenstr. 49 herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 6967

7 Zimmer.

Adelheidstr. 97, 2. Etage, 7 Zimmer, gr. Frontglogzimmer, Badzimmer, gr. Balkon, Kachelofen, zc. per 1. Oktober. Näb. daselbst oder Sonnenbergstr. 45, 2. 7337

Biebricherstr. 17,

Partierr-Wohnung, 7-9 Zimmer, Küche, Badzimmer und sonstigem Zubeh., Nebentreppe, Kachelofen, zc. per 1. Oktober. Garteneinfriedung, herrschaftlich und komfortabel eingerichtet, per 1. Oktober event. 1. Juli 1902 zu vermieten.
Näheres Bau-Bureau, Schützenhofstr. 11. 7063

Kaiser-Friedr.-Ring 34,

1. und 2. Etage, 7 Zimmer, Bad zc., per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Angehenden Dienstage und Freitag von 3-6 Uhr. Näb. Körnerstr. 1. Part. 6760

In meinem Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 58

find herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkons, Erker, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Mansarden, 2 Kellern, zu verm. Näb. daselbst und Bismarck-Ring 16, 1. St. 1013

Villa Kapellenstr. 49

herrsch. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, der sofort zu vermieten. Näb. daselbst. 6968

Partstr. 20 in die Bel-

Etage, besteh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt in hübsch. groß. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Partstr. 20

ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, sowie 4 Zimmer und Kammern im Dachgeschoss auf den 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung liegt in hübschem großen Garten, hat Centralheizung und elektrische Beleuchtung. Anzusehen von 12-1 Uhr. 8079

6 Zimmer.

Adelheidstr. 90

Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Rauch- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kachelofen, zwei Mansarden, Treppenhäuser, Bleichplatz zc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen von 11-1. Nachm. 6-7 Uhr. Näb. Adelheidstr. 90, Partierre. 6665

Herrsch. Wohnung.

Adolfsallee 25, 2. 6 Zim. nebst Zubeh. wegen Ortswechsels für sofort oder später zu verm. Näb. Adolfsallee 25, Part. 7654

Dogheimerstr. 7, 2. Etage 6 Zimmer u. Balkon, Bad, 2 Mansarden, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näb. Partierre. 2997

In der Ringkirche 6, herrsch. Wohn., 3. St., 6 Zim., Kachelofen, Küche, Speisekammer, Bad, Kachelofen, u. reichl. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, Balkon nach der Straße u. rückwärts, auf 1. Okt. preisw. zu vermieten. Zu besichtigen v. 3-4 Uhr in Besl. d. Eigentümers, Nicolaistraße 7, zwei Et. 4728

Neubau Kaiser Friedrich-Ring 40 herrschaftliche Etage von 6 Zimmern, Speisekammer, Bad, reichlichem Zubeh. zu vermieten. 7968

Rheinstr. 68

elegante 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näb. daselbst 2. Etage. 75-8

Wilhelmstr. 18,

Ecke Friedrichstr., 2. Etage, eine Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näb. Wilhelmstr. 22, 1. links, v. 5-1 Uhr. 8080

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41

Wohnungshalber 1 Wohnung im 1. Stock von 5 gr. Zim. u. reichl. Zubeh. zum 1. Okt. oder auch früher zu verm. Näb. daselbst, 2. St. 8071

Neubau Arndtstr. 1,

Ecke der Herderstr., find elegante 3-4 u. 5-Zimmer-Wohnungen mit modernem Comfort zu vermieten.
Näheres daselbst und

Mainingerstr. 54,

Partierre. 4193

Neubau Arndtstr. 1, Ecke

der Herderstr., find eleg. 3- und 5-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst u. Mainingerstr. 54. 6446

Bahnhofstr. 6,

1 St., in Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm. Näb. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1241

Elisabethenstr. 31 in die

Partierre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf den 1. Oktober z. vermieten. Näheres Elisabethenstr. 27, v. 8008

Göthestr. 27,

1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubeh. per Oktober zu verm. Näb. Part. 8076

Villa Idheimerstr. 13,

herrsch. 1. Stock, 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comf. der Neuzeit zum 1. Oktober mietfrei. Einzuleben von 10-12 und 3-5 Uhr. Näb. im Bureau von Schillerstr. 52. 5246

Kirchgasse 19, 5 gr. Zimmer

und Küche nebst Zubeh. auf 1. Oktober oder später zu verm. Näb. bei Krieg. 7194

Kaiser-Friedrich-Ring 26

schöne 5-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, Verhältnisse haben auf sofort oder später zu vermieten. Besichtigung 10-1 und 3-6. 4956 G. Schmidt.

Kaiser-Friedrich-Ring 16

ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern und altem Zubeh. auf den 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst Part. 18. 5152

Moringstr. 7,

2. Etage, eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad (Kalt- und Warm-Wasserleitung), 2 Mansarden und 2 Kellern (Gas- und elektr. Licht), per sofort oder später zu vermieten. Näb. Bureau. 4722

Moringstr. 52 in die 1. Etage

bestehend aus fünf Zimmern nebst reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. 3336

Druckstr. 60, 1. St., eine

herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Badzimmer, nebst reichl. Zubeh. zu verm. Näheres im 3. Stock. 4658

Weilstr. 3, 5 Zimmer u

reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näb. Part. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56

4 Zimmer mit Bad zc., Hochpartierre, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näheres Adolfsallee 1, v. 6759

Leonorensstr. 4, 1 Stock

ist eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näb. Postgasse 81, 1. 6445

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im 5. zu vermieten Friedrichstr. 20. 6527

Bismarckring 1

ist ein großer Laden nebst Wohnung v. 4 Zim. mit reichl. Zubeh. auf sofort anderweit z. verm. ev. kann derselbe auch früher bezogen werden. Näb. Dogheimerstr. 44, Part. 1879

Herderstr. 13 und 15,

2 Treppen hoch, find Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sol. oder später zu vermieten. Näb. Herderstr. 13, 1. Et. hoch. 755

Sonnenbergstr. 13 4 Zim.

u. Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näb. das. Part. 7468

2-Zimmer-Wohnung per sofort,

2. Etage Wohnzimmernwohnung per 1. Oktober zu vermieten 8026 Schiermeierstr. 9, Näb.

3-Zimmer, 1 d. See-

probenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näb. am Bau u. Stifstr. 12, v. 8036

3 Zimmer.

Dogheimerstr. 71, Neubau, Südseite, 3-Zimmer-Wohnungen mit herrl. Aussicht, Erker, Balkon, Bad, Bleichplatz, Gas, ev. Garten, zc. z. verm. Näb. Wellstr. 20, Erbs. 8114

Frankenstr. 19,

3. St., 3. Stock, schöne Wohnung von 2 oder 3 großen Zimmern, Küche, gr. Keller u. f. w. (einzige Wohnung im Stock) mit od. ohne großes Verstellb., sowie ein leeres, großes Zimmer im 3. St. (1. und 3. Stock zu vermieten. Näheres 3. St. 7986

Frei Zimmer, 1 Küche,

zwei Keller, 3 Stieg. Vorderhaus, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Frankenstr. 28, part. 8329

Friedrichstr. 19,

3. St., abgeth. Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh., Kachelofen, elektr. Licht, an ruh. Familie per 1. April zu verm. Näb. 3. 1617

2 Zimmer und Küche,

3 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Grabenstr. 30 (Laden). 5631

Herderstr. 15 in eine

Wohnung, 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näb. Herderstr. 13, 1. St. 5. 7964

Schachtstr. 29

find Wohnungen von 1-2, auch event. 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näb. Moringstr. 48, Part. 7209

Seebodenstr. 27, 2 St.,

zwei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Kellern, u. Zubeh. Wegzugs halber sol. oder später zu verm. Näb. das. 9-8 Uhr. 7957

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche

und Keller per 1. Juli zu verm. 2594 G. Koch, Behndstr. 3.

In Dogheim, nächst dem Bahnh.

hause, find 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, event. wäre auch das ganze Haus mit habeliegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier 8849

Roosstr. 12, 1.,

3 Zimmer u. Küche i. 1. St. auf gleich oder später zu verm. Dogheim, Rheinstraße 16. 7680

2 Zimmer.

Adlerstr. 59

ist eine Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 7960

Bleichstr. 23, 2. Etage,

Küche u. Keller auf 1. Okt., an 1 od. 2 Personen zu verm. 8256

Bleichstr. 27, 2 r., Kauf-,

2 n. Stübchen sofort billig zu vermieten. 8067

Kaiser-Friedrichstr. 5,

vor Sonnenberg (Tennplatz), Wohnung v. 2 Zimmern, Balkon, Kammer, Küche u. Zubeh. an ruhige Dame zu vermieten. Besichtigung nur Vormittags. Die Wohnung würde auch etwas unter Preis zum Einziehen von Möbeln abgegeben 4422

Neurostr. 28,

1. St., 2 Zimmer, Kammer, Küche, Speisekammer und Keller zu verm. Daselbst 1 Werkstätte, Trockenbalken u. Bleichplatz zu verm. 8049

Steingasse 3

2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 7989

Poststr. 4 2 leere Mansarden (nicht beheizt) per sofort zu vermieten. 7676

Biethenring 8,

1. der Seebodenstr., 2 Zim., R. und Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näb. im Bau und Stifstr. 12 v. Scheid. 8081

Biethenring 8, 1. d. See-

probenstr., 2 Zim., R. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näb. im Bau u. Stifstr. 12 bei 8037

Bahnhof Dogheim, Bal-

constr., Wohn. v. 3 u. 2 Zimmer und Küche mit Bad per sol. zu verm. Näheres im Speisekellern bei Quint in Dogheim. 6926

Neubau Clarenthal

find 2- und 1-Zimmer-Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. 8157

Eine Wasserpumpe in feiner ge-

sunder Lage, umgeben mit Garten, prachtvoll gelegen, an Lehrer oder Beamten per sofort zu vermieten. Näb. im General-Anzeiger zu erfragen. 8025

1 Zimmer.

Adlerstr. 49, im Bdd. 1 Zimmer an eine anst. Person auf sofort zu verm. 8073

Eine schöne Zimmer auf gleich z.

verm. Adlerstr. 53. 8236

Kirchgasse 19, Vorderhaus

eine leere Mansarde zu vermieten. Näb. bei Krieg. 6695

Druckstr. 4, 2, eine leere

Mansarde per sofort an sehr ruhige Person zu verm. 8091

Eine Zimmer u. Küche an 1 Per-

son p. sofort zu vermieten Platterstr. 64. 8258

Leeres

Balkonzimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres Laden Schiermeierstr. 11. 6520

Roosstr. 15,

2. St., ein großes, leeres Zimmer zu vermieten. 8130

Poststr. 4 ein Partierzimmer,

unmöbl. oder unmöbl., mit Wasserleitg. Näb. partierre. 7

Möblierte Zimmer.

Adlerstr. 22, 2. St. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8068

Albrechtstr. 32, Part., gut

möbl. 2. u. Schlafz. mit extra Eing. a. bef. Herrn auf 1. Juli zu verm. 7691

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Moringstr. 38, v. 7005

Blücherstr. 3, 2. d. F.

möbliertes Zimmer zu vermieten 7941

Bismarckring 39, 2., hübsch

möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, sofort zu verm. 7891

Platterstr. 7 zu verm.: 1. Etg.

sch. möbl. Zimmer, 2. Etg. besch. ev. a. Dauer a. r. Mieter abzugeben. 7384

Möbl. Zimmer

zu vermieten 7394

Emserstr. 42

schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7155

Frankenstr. 2, 2. erb. zwei r.

Arb. Rth. und Logis. 8146

Friedrichstr. 33, 2. Etage

hübsch, schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu verm. 8250

Friedrichstr. 47, 3. i. r., erb.

anst. Leute Rth. und Logis. 7318

Friedrichstr. 47,

3. St., 3 St., möbl. Zimmer mit gutem Bett an 1 od. 2 Arbeiter zu vermieten 8070

Villa Bristol, Frankfurtstr.

str. 14, vom 2. Juni Salen und Schlafzimmer zu vermieten. 6519

Frankfurterstr. 14, Villa

Bristol möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Garten. Eder. 6518

Anst. reul. Mann

kann schönste Schlafkammer erhalten. Friedrichstr. 22, 3. St. r. 8001

Eine ordentliche Arbeiter findet

Schlafkammer. Näb. Jandruhnstr. 4, Dachboden. 8192

Gustav-Adolfstr. 5, 2. r., erb.

2 fah. Arbeiter bill. Logis. 8126

Arbeiter erhalte 2 Logis Hellmünd-

str. 33, 1. St. 1. 8190

Hellmündstr. 40, möbl. Zimmer

1. St. (sep. Eingang) zu verm. Näb. 1. St. 1. 8612

Hellmündstr. 40, zwei möbl. Zim.

u. 2 Betten (sep. Eing.) 1. St. zu verm. Näb. 1. St. 1. 5611

Eine reul. Arbeiter erhält Rth.

und Logis Hellmündstr. 58, 3. St. 2. St. 570

Hermannstr. 6 erb. anst. Herren Rth. u. Logis. Näb. Pl. 6656

Anst. f. Leute können Rth. und

Logis erhalten. 7167

Poststr. 19, Pl.

Karlstr. 18, 2. zwei freundliche Zimmer, möbl. od. unmöbl., auf gleich od. spät. zu verm. 3549

Karlstr. 37, 2. St. 1. möbl.

Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 7737

Kapellenstr. 3, 1

elegant möbl. Zimmer frei. 8048

Kirchgasse 2, 3 1., ein

schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8058

Kirchgasse 54, 1. ein schön

möbl. Bordergim. mit guter Pension auf gleich zu verm. 7334

Schöne Mansarde billig zu ver-

mieten. Näb. Körnerstr. 4, 1. rechts. 7458

Ein sch. möbl. Zimmer

zu vermieten. 7560

Al. Postgasse 2, 1. Et.

Reinliche Arbeiter erhalten Rth. und Logis. 7996

Ein anst. junger Mann findet g

Rth. u. Logis u. f. g. (wöchentl. 10 Mk.) Neugasse 9, 3. 1. 5822

Druckstr. 27, 2. l., möbl.

Zimmer mit ganzer Pension u. R. 65 pr. Monat zu verm. 3529

3 gr. anst. Leute f. Rth. u. Logis

erb. Moringstr. 4, 3. St. 5815

Stall als Lageraum zu vermieten Rheinstraße 44. 7594

Eine Werkstatt mit mehreren Räumen, für ruhige Geschäfte passend, ist bis 1. Mai zu vermieten. Näheres: Rheinstraße 18, Part. 5429

Großer Keller zu vermieten Sedanplatz 3. Näheres: Vorderhaus 2 r. 5634

Zweifeldiges Gebäude, für Werkstatt oder Lageräume geeignet, zu vermieten. Näheres: Vorderstraße 21, Part. 2015

Abeggstr. 6,
Villa Martha.
nahe dem Turban, gut möblierte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Näheres: im Hause. 7589

Neustadt a. d. Rh. Krant- heit nachw. rentabl. Hotel billig und günstig zu ver- kaufen durch 8095

H. P. Fink. Kirchstraße 21.

Anzuleihen auf 1. Hyp. oder auch 2. Hypotheken habe ich ca. 180.000 M., die ich entweder ganz oder in Teil- beträgen abgebe. Offerten er- beiten unter W. D. 300 an die Expedition des Wiesb. General- Anzeigers. 8083

Kapital v. 600.000 M.
wünsche ich auf 1. Hypotheken in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß anzuleihen.
Offerten unter H. G. 900 an die Expedition d. Blattes baldigst erbeten. 8064

Knaben-Heim!
Schüler finden während den Ferien Pension in best. Familie, wo denselben bei guter Verpflegung gewissenhafte Beaufsichtigung ein zweites Heim geboten wird. Wei- chstraße 3, 1. St. 7562

Wohnungs-Nachweis
„Kosmos“
Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.

Immobilien,
Hypotheken,
empfehlen sich den Verehrten
Miethern zu kostenloser Ver-
mittlung von 3707

Wohnungen aller
Art, Geschäfts-Lo-
kalitäten, möblierten
Zimmern, Villen etc.

Morigstr. 10,
Häuschen, ca. 200, zu ver-
kaufen. Näheres: 1 St. von 1 1/2, bis
2 1/2 Uhr. 8198

2 anst. Arbeiter
erf. schönes Logis Walramstr. 25,
1 St., Etb. 8199

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten Friedrichstraße 29,
3 St. 8220

Schiersteinerstraße 9
herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung
prei. sof. zu verm. 8228

Schillerstr. 1, 3 r. m. J. an
anw. sel. zu verm. 8272

Scharnhorststr. 26,
Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres: daselbst im Hth.
Part. links. 8221

Laden,
in welchem das Com-
missiongeschäft des Herrn
Schwank betrieben
wird, ist
mit Nebenräumen
zu vermieten. Näheres:
Schwalbacherstr. 47, 1.

Lagerplatz,
Dohmeierstraße 64, zum
1. Oktober zu verpachten. 8224

Röh. Lendle, Portstr. 6.

Ein Wittwer
mit 25.000 M. Vermögen wünscht
sich zu verheiraten (wünscht 8-
bis 10.000 M.). Ältere Person,
Wittwe, nicht angeschlossen.
Off. Off. unter N. J. 7799 an
die Exped. d. Bl. 7796

Darlehen! Offert. m. Frei-
scheidung d. Bank-
Direktor Hofst. Gr. Eichersfeld.
Steinstraße 4. 4282

Darlehen Berlin, Ostlinger-
straße 67. Rückporto. 602/9

Stallung
für zwei Pferde
nebst großem Futterraum, Doh-
meierstraße 64, zum 1. Oktober
zu vermieten. 8283

Hören Sie mal!
Die wirksamste med. Seife gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Gesichtsflecken, Pusteln, Finnen,
Hautrötchen, Blühchen, Beiderfüße,
Hautentzündungen etc. ist die echte Kar-
dus-Cardol-Theerseife.
Seife v. Bergmann u. Co., Kar-
dus-Cardol-Theerseife, Dresden, Schützen-
straße 50. In allen
Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-
Geschäften. 4842

Gummi-Artikel
und **Frauentisch.** Absorbent,
Depilatorium entfernt in
5 Minuten die harte Haare von
Gesicht, Händen u. Armen schmerz-
los u. ganz unschädlich.

Hühneraugen - Pomade,
hilft die Schmerzen, entfernt das
Horn u. die drückende Hornhaut,
per Dose 1 M.

Vorsicht! g. Fuß, Hände u. Knie-
schmerzen, absorbiert den harten Geruch.
Wird in der deutschen Armee ge-
braucht u. wird von Autoritäten
der Wissenschaft empfohlen.

Alle 4 Artikel hatte d. gedachten
Besitzer des G. M. bestens empfohlen.
Bitte auszuwählen.
W. Sulzbach, Coiffeur, Dohmeierstr. 4.
Bitte auf Firma zu achten. 6453



„Wahrer Jacob“
der beste aller
MAGENBITTER
PRÄMIERT SEIT 1890. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIERT SEIT 1846 VON
JACOB DROUEN & CO
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.

Ist zu haben in Wiesbaden
in den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhand-
lungen. 4442

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt vom 6. bis 12. Juli:
Die interessante
Mittelmeer-Reise
der kaiserl. Majestäten.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.;
Abonnement.

Traurige
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Verabreichen gratis

Siebert-Wagner
Dampfschiffahrt
August Waldmann.
im Aufschiffe an die Wiesbadener
Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.
Commer-Fahrtplan.
Von Siebert nach Mainz:
(Ab Schloß):
9.00, 10.00, 11.00, 12.00,
1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00,
6.00, 7.00, 8.00, 9.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:
15 Minuten später.
Von Mainz nach Siebert:
(Ab Stadthalle):
8.30, 9.00, 10.00, 11.00,
12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,
5.00, 6.00, 7.00, 8.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:
je 5 Minuten später.
+ Nur Sonn- und Feiertage, —
+ An Wochentagen ab 1. Juni bis
1. September. 5489
Sonn- u. Feiertage: Extratouren
— Extraboote f. Gesellschaften

Kartendenterin,
berühmte, sicheres Interesse jeder
Angelegenheit.
Frau Nerger, Wm.
Helmstraße 40, 2 r.

Die berühmte
Phrenologin
durch Kopf und Hand.
Selenenfr. 12.1.
Nur für Damen
von 9-9 Uhr Abends. 4746

Sichere Existenz
wird durch Übernahme eines seit
20 Jahren bestehenden Fisch- und
Delikatessengeschäfts geboten. Die
Abgabe erfolgt wegen Krankheit.
Antritt 1. Juli. 6880
Näheres unter Chiffre W. 6
postlagernd Schützenhof.

Wer
braucht?
Mouleangstoffe
in allen Breiten.
100, 115, 130, 150, 160, 170
und 180 cm breit,
ein großes Nestlager
enorm billig. 5946

Sächs. Warenlager,
M. Singer,
Ellenbogenstraße 2.

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauentisch, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
ein in der Parfüm-Handl. von
W. Sulzbach,
Dohmeierstraße 4.
590

Ein ft. ausgehendes
Colonial-Geschäft
ist wegen anderweitigem großen
Unternehmen unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Der
Händlerverkauft sichert Miethe.
Näheres bei
H. Diefel,
Walramstraße 5.
8197

Größte Gewinnchance
bist. gefehl. rel. Serienloose.
Abwech. Haupttreffer
600.000,
300.000, 240.000, 210.000 etc.
Jedes Loos ein Treffer!
Jedes Jahr 14 Millionen.
Nächste Ziehung 15. Juli.
Wonnat-Beitrag: M. 3.00,
5.50, 10.00. 5508
Anmeldung bef. umgehend:
Stefan Schuster
sub 275 Berlin O. 17.

Kolossaler Erfolg
für Schweinezüchter.
Man mache einen Versuch mit
Dr. med. Theuers
Mastviehpulver
Allein zu haben engros &
detail
A. Müller, Kronen-Apotheke
in Wiesbaden. 557/9

Neue und gebrauchte Pumpen
in allen Größen, auf jede
Brennstoffe, sowie
Reparaturen
derselben billig unter Garantie.
Wihl. Jacob, Pumpenmacher
Friedrichstr. 11. 4812

Ein altes gutgehendes, bisher
nur vom Eigenthümer selbst
betriebeenes **Spezerei-Geschäft**
(Schladen) ist wegen Sterbefall auf
1. Oktober zu verm.
So kann das Haus (kleines
Objekt) käuflich übernommen werden.
Näheres im Verlag d. Bl. 6634

Neue Kartoffeln pr. Pfd.
Neue Herings Stüd 10
Neue Zwiebeln Pfd. 12
Neue Zitronen Stüd 7
offert **Altstadt-Consum**
8110 31 Wegergasse 31.

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.
Pettiedern w. durch Dampf-
apparat gereinigt bei Frau
Klein, Albrechtsstr. 30. 2879

Damen-Costüme werden elek-
trisch, ganz und billig ange-
fertigt, Marktstr. 22, 2. 306

Berliner Architekt,
der sich demnächst in Wies-
baden niederläßt, sucht Auf-
träge von
modernen Villen,
Wohn- und Geschäfts-
häusern
als Neu- u. Umbauten. Off.
unt. C. K. 7814 an Rudolf
Mosse, Berlin N., Chaussee-
straße 16. 559/9

Zünftige Preisen auch noch
Kunden im Abonnement. Näheres:
Röderstraße 3, Boden. 7241

Weiß, Gold- und
Sunt-Sticken
wird sofort und billig besorgt.
Frankenstraße 23, Etb. 1. St. 1

Gehittet m. Glas, Marmor
gegenstände aller Art (Porzellan
seltener u. im Wasser haltig.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Eine Frau empfiehlt sich i. Kochen
zur Haushilfe, sowie zu fest-
lichkeiten. Näheres: Dohmeierstr. 30,
Frontispiz. 7053

Arbeiterwasche wird ange-
nommen, schnell u. bill. bef.
Näheres in der Exped. d. Bl. 6749

Servierkleider u. Uniformen
m. chemisch gereinigter u. re-
parierter Karst. 39, Etb. 1. 8067

Wäsche zum Säugen wird
sehr angenehm.
Näheres: Helmstraße 53, Hinterd.
Part. r. 8095

Wäsche wird gut u. pünktlich
gewaschen u. gebügelt. Wal-
ramstraße 1, 3 St. rechts. 7751

Dame
wünscht 500 M. gegen Sicherheit
und gute Zinsen zu leihen.
Offert. unter K. S. 1000 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 8144

Das Volk von
Möbeln,
sowie Flügel und Pianos, ebenso
die Herstellung antiker Möbel
werden unter Garantie aus-
geführt zu den billigsten Tages-
preisen. Spezial-Geschäft. Werk-
stätte **Wiesb. Platz 2.**
Bitte Bestellungen per Postkarte.
Jung, Polier,
Wiesb. Platz 2.
7326

Ein cautionsfähiger
Wirth
gesucht. Derselbe könnte auch das
Haus mit Wirthschaft übernehmen.
Näheres bei **A. Pawlitzky,**
Schiersteinerstr. 7878

Verkäufe
Zwei Breaks,
neue und gebrauchte Federrollen,
1 Federrollen billig zu verkaufen
Felsenstraße 5. 8211

Abend Adelheidsstr. 46,
Thüren, Fenster, Treppen, Fuß-
böden, Park u. Brennholz billig
abzugeben. 8210

Ein gutes **Tourenrad** zu verk.
Plattenstr. 64. 8257

Kelter
vorst. im Stand, Holzbock, passend
für Winger-Bereine, preisw. ab-
zugeben. 3298
Adlerstraße 58, 2 r.

Ein f. m. Tourenrad (Tourenrad)
billig, z. verk. Frankenstr. 14.
8230

Heißluft-
Motor
billig zu verk. 8079
Taunusstr. 34, part.

Wirthschaften
zu verkaufen u. zu vermieten. Näheres:
Wirth, Selenenfr. 7. 8148

A. Kameeltaschensopha
mit 2 M. Seffel, Damasttopha
Ottomane bill. zu verk. Nichts
denn 9. M. Röthelstr. 5632

Ein gebrauchtes
Pianino
billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 11, Conditoren. 7884

Schreinerarbeiten, gest. z.
verk. Wiesb. 12. 1876

2 Geschäftswagen, auch als Wer-
eingerichtet, billig zu verkaufen
Dohmeierstraße 74. 1707

Eine neue Federrolle,
zwei Breaks
zu verkaufen 6916

Wegen Todesfall sofort zu
verkaufen: Wascheisen, Spiegel,
Sekretär, Büfett, Sopha,
Chaiselongue, Porzellan, Gläser,
darunter echtes Meißener Tafel-
Service. Anzuleihen zw. 9-12 Uhr
vorm. Röthelstr. 24, 3. 8204

Herrn-Rad (Dürstopp), fast
neu, zu verk. Röthelstraße 9,
M. 1. Hs. 7958

Ein gut erhaltenes
Zweif.-Chaisengesehrr
billig zu verk. Friedrichstr. 46. 8208

Ein gut erhaltenes
Herrn-Rad
zu verk. „Adem-Hotel“.

Gr. starkes Fahrrad
sehr billig zu verk. Schwalbacher-
straße 10, Etb. 2 L. 8260

Für Arbeiter!
Arbeitskleidung von 1.50 M. an,
Englischleder-Hosen in weiß, grau,
gestreift u. dunkel von 2.50 M.
an. Knaben-Anzüge von 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleidung, Sackrüde, blaue Leinwand-
Anzüge, Malen, Tapezierer- u. Weiß-
binder-Kittel, Hemden, Kappen,
Schürzen etc. empfiehlt billigst
Heinrich Martin,
18 Wegergasse 18.

Neue Federrollen und e. leichte
Gebrauchte billig zu verkaufen
Dohmeierstr. 74. 1756

Ein leichtes **Break**, mit Bäder-
oder Wegzug, billig zu ver-
kaufen bei **Schmidt, Franken-**
straße 23, Etb. 1 L. Dasselbe
werden alle Tapezierarbeiten an-
genommen. 8864

Sonnenberg, Langgasse 14.
Sehr guten
alten Rothwein
ist m. Sterbefall abzug. (80 Pf. pro
Flasche) Plattenstr. 8, 1. 7244

Ein **Sopha** (Vandorod), neu,
Bettzug wählbar, billig zu ver-
kaufen bei **Schmidt, Franken-**
straße 23, Etb. 1 L. Dasselbe
werden alle Tapezierarbeiten an-
genommen. 7023

Weilräder
zu Fabrikpreisen. 7748
Carl Vog,
Schwalbacherstr. 73. Telefon 2819.

Obst und Gemüse
werden Hermannstraße 10, Thor-
fahrt, zum billigsten Preis abge-
geben. Täglich frische Waare.
6140 **Wihl. Salziger.**

In einem guten bürgerlichen
Mittagstisch
können noch einige Herren theil-
nehmen. Näheres: Dohmeierstraße 19,
3 rechts. 8064

Weder, gut erhaltenes
Fahrrad
(Opel) für 65 M. zu verkaufen
8193 Oranienstr. 39, Mith. p.

Sellmundstr. 29 c. Feder-
rolle zu verkaufen. 5704

Gute alte Kartoffeln,
a. Gr. 2.50 und 3 M. 7922
Fr. Köhler, 10 Friedrichstr. 10.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad,
zum Preise von 80 M. zu verk.
A. Ring,
278 Marktstraße 26.

Brod Abschlag Brod
Weißbrod 30 Pfg.,
Schwarzbrod 34 Pfg.
C. Lotz,
Schwalbacherstr. 73.
Telefon 2819.

Schöne franz. Wabag-Beitelle,
Sprungmatte, Koff. Matratze,
Kell, Deckbett, 2 Kissen, auf 50
M. sehr schöner Schrank 20
M., sehr schöne Waschkommode
(neu) 20 M., großer ovaler Gold-
spiegel 10 M., Regulator-uhre 8
M., Sopha mit Plüschüberzug,
gut erh., 20 M., durch Auslösung
eines Haushaltes zu verkaufen
Röderstraße 25, 5.,
8034 1 St. l.

Eine massive fast neue **Wade-**
wanne, sowie eine **Stehleiter**
billig zu verk. Karststr. 10 part.
7111

1 geschl. geb. Geschäftswagen,
1 pass. f. Bierwagen, Waschelei,
Colonialwarengesch. u. f. m. zu
verk. Strüngasse 13. 7455

Diamantjade per Pfund
Fußboden-Glasfarbe 30 Pf.,
Leim 40 :
Feinblein 40 :
Röthelstr. 80 :
Eisenlack 60 :
Röthelstr. 40 :
Kreide, geschleimt 04 :
Polier 02 :
8109 **Farben-Consum**
30 Grabenstr. 30.

Alle
Verbandsstoffe
Betteinlagen
Irrigatore Leibbinden
Milchpumpen u. sw. für
Wöchnerinnen.
Germania-Drogerie
von
C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55.
7723

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

Möbel u. Betten.
Bett. Betten 45-200 M., Bettst.
15-60 M., Kleiderstühle (1. u.
2. Hs.) 23-85 M., Wascheisen-
85-100 M., Verstellb. 35-50 M.,
Küchenstühle 25-50 M., Wasch-
kommoden 21-50 M., Sopha u.
Ausziehtische (vallet) 16-60 M.,
Küchen- u. Zimmerische v. 6 M.
an, Sopha u. Pfeilerische 4 bis
60 M., Stühle v. 2.50 an, Sopha
u. Divans, Sprungmatte, Ma-
trassen in Segel, Wolle u. Haar,
Deckbetten und Kissen in großer
Auswahl, Bettfedern in allen
Preislagen. Sämmtliche Möbel
sind aus gutem Material, in eigenem
Werkstätten angefertigt. 7312

Wihl. Mayer,
Möbelsager,
22 Marktstraße 22,
1 Etage.

Neue Kartoffeln,
Neue Matjes-Heringe
empfehlen **M. Wessig,** Ede-
Friedrich u. Schwalbacherstr. 13.

Krankenwagen
noch wie neu, zu verkaufen
6554 Bismarckstr. 31, 2 L.

Damen-Fahrrad
(amerik. Fabrik) und ein **Herrn-**
Tourenrad, mit wenig gefahren
in kompl. Zustand billig zu verk.
Luisenstr. 31, 1. Meurer.

Gut gearbeitete Möbel, lack. und
pol., meist handarbeit, wegen
Veränderung der hies. Ladenmiete
billig zu verkaufen: Bettst. Betten
60-150 M., Bettst. (Eisen und
Holz) 12-50 M., Kleiderst.
(mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
stühle 80-90 M., Verstellb.
(poliert) 34-40 M., Kommoden
20-34 M., Küchenst., 28-38 M.,
Sprungmatte (alle Sorten und
gefertigt) 18-25 M., Matratzen in
Segel, Wolle, Kell und Haut
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 26
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
16 M., Sopha und Ausziehtische
(poliert) 15-25 M., Küchen- und
Zimmerische 6-10 M., Stühle
3-8 M., Sopha u. Pfeilerische
5-50 M. u. f. m. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Franken-
straße 19. 408

37 Pf. Schwarz-Brod,
42 „ Weiß-Brod,
37 „ Rand-Brod
per Loib täglich frisch
Altstadt-Consum
im
8141 31 Wegergasse 31.

Zu verkaufen
1 Pferd, 2 compl. Karrenschirren,
1 Schupplaren, 1 Reithengst,
Stall-utensilien, 1 Kell m. Wiede-
lutter.
Näheres: Bahnstraße 3, Hinterh.
Part. 8270

5000 Mark
gegen gute Hypothek u. hohe Zinsen,
auf ein Haus mit Keller, auf dem
Lande gel. Off. u. L. B. 440
a. d. Exped. d. Bl. erbeten. 8259

Nachweislich
täglich bestätigt man mir die be-
wundernswürdigen Erfolge bei
Halb- u. Jungenleiden,
Katarthen, Engbrüstigt., Rheuma,
Beschleim., Stichen, Husten, Keuch-
husten, Folgen von Influenza etc. Aus-
kunft gratis. 830/37
A. H. S. Schulz,
Weferlingen (Prov. Sachsen).

Alle
Verbandsstoffe
Betteinlagen
Irrigatore Leibbinden
Milchpumpen u. sw. für
Wöchnerinnen.
Germania-Drogerie
von
C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55.
7723

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

Stad- und
Schirm-Fabrik
Wihl. Renker
Wiesbaden 7177
6 Paulstr. 6
Eigene Fabrik, billige feste
Preise. Ueberziehen, Repara-
turen in jeder Zeit.

